

Annahme von Anzeigen...
 Die Anzeigen...
 ...

Dresdner Nachrichten

Bezugsgebühr:
 Vierteljährlich 3 Mk., halbjährlich 5 Mk., jährlich 9 Mk., für den Postweg zu erhöhen.
 Ein Exemplar...
 ...

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15
 empfiehlt in grösster Auswahl:
Eiserne Oefen und **Herde, Haus-, Küchen- und Landwirthschafts-Geräthe.**

Haupt-Geschäftsstelle:
 Wallstr. 35.

Vertriebsstellen:
 Nr. 11 und Nr. 2009.

Ge gründet 1856.

Blutreinigungsthee
 zur Aufrichtung des Blutes und Reinigung der Säfte, bewirkt reichlichen und schmerzlosen Stuhlgang, zu jeder Jahreszeit anzuwenden. Packet 1 Mark.
 Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.



2. PRAGER-STR. 8
LEDERWAREN

Aulhorn's Nahrungscacao

Petzold & Aulhorn 4.-G. DRESDEN.

Höchster Nährwerth!
 Grösster Wohlgeschmack!
 Leichteste Verdaulichkeit!

Dresdner Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse No. 1-3 (Hofgebäude).

Nr. 315. Spiegel: Italien und Türkei. Hofnachrichten. Landeskulturath. Sonntagstraße. Rhythmische Bitterung: Warm, veränderlich. Freitag, 14. November 1902.

Der Streitfall zwischen Italien und der Türkei.

In den letzten Tagen hat sich im Rothen Meere, dem wegen der dort herrschenden fürchterlichen Hitze verächtlichen Schreden aller Seefahrer, eine Episode abgepielt, bei der der italienische Staat der Hauptacteur und das Osmanische Reich der leidende Theil war. Der Zwischenfall ist dank der von der italienischen Regierung gesetzten Energie so rasch und glatt erledigt worden, daß er an der mit hundert anderen Dingen beschäftigten öffentlichen Meinung Europas fast eindrucklos vorbeigeführt ist. Gleichwohl wohnt den Ereignissen trotz ihres im Einzelnen wenig sensationellen Charakters doch eine grundsätzliche Tragweite inne, die es gerechtfertigt erscheinen läßt, daß man nunmehr nach der zu Gunsten der italienischen Ansprüche erfolgten Erledigung des Streitfalles diesen selbst in seinem Verlauf und seinen Beweggründen vor der politischen Kritik Revue dalkiren läßt.

Das Rothe Meer ist nicht bloß wegen seiner unerträglichen Temperatur, sondern auch infolge der dort hausenden zahlreichen Piraten, die auf den Küste von Yemen vorgelagerten kleinen Inseln einen willkommenen Unterschlupf finden, eine Plage für die Schifffahrt. Die Besatzung der Piratenflotte, die es besonders auf die von Erzyhras und anderen Plätzen aus nach Aden und Ostafrika bestimmten kleinen Seefahrtszeuge abgesehen hat, rekrutirt sich zum größten Theile aus entlaufenen Sträflingen der dortigen italienischen Kerker, sowie aus desertirten eingeborenen Soldaten. Mit Vorliebe sucht sich dieses Gesindel italienische Schiffe und Besatzungen zum Angriffspunkt ihrer verbrecherischen Unternehmungen aus, und ihre Frechheit ist in der letzten Zeit so maßlos geworden, daß die italienischen Flotten in der erzyhrasischen Kolonie mit der Einstellung ihres Geschäftsbetriebes drohen, wenn nicht die Regierung endlich einmal kurzen Prozeß mache. Das half. Als letzten die Seeräuber abermals einem italienischen Handelschiffe zu Leibe gegangen waren und der mit ihrer Verfolgung betraute Kommandant des italienischen Kreuzers „Bismonte“ die Verbrecher auf der zwischen dem 10. und 20. Breitengrad an der Küste von Yemen zwischen den Ortshafen Lobbia und Sobeida belegenen Insel Mibi aufgestöbert hatte, jedoch er die Schwärze der Seeräuber zusammen im Angesichte des auf der Insel befindlichen türkischen Militärs und forderte kategorisch von dem türkischen Befehlshaber die Auslieferung der in seiner Gewalt befindlichen Seeräuber, auch derjenigen von türkischer Nationalität. Ein Ministerrath in Rom beschäftigte sich sofort mit dem Zwischenfall und fügte noch das weitere Verlangen der materiellen Entschädigung, sowie die förmliche Anerkennung der Plage der italienischen Schiffe in allen türkischen Gewässern in Form eines der Flotte überreichten Ultimatus mit Ablauffrist bis zum 15. dieses Monats hinzu. Kennzeichnend für die rückwärtschle Thätigkeit mit der in der Angelegenheit von den beteiligten italienischen Faktoren von Anfang bis zu Ende verfahren wurde, ist u. A. der Umstand, daß der Kommandant des „Bismonte“ den Kapitän einer gleichfalls dort ankommenden türkischen Fregatte ermahnte, zu ihm an Bord zu kommen, ihm dort ein Protokoll des Inhalts, daß die Türken innerhalb drei Tagen die italienischen Forderungen erfüllen würden, zur Unterfertigung vorlegte und ihm, als er sich dessen weigerte, in Gewahrsam nahm, bis der Türkei schließlich nach einer Haft von 24 Stunden würde wurde und die Unterfertigung vollzog.

Im Sultanspalast zu Konstantinopel herrschte darüber große Aufregung und man machte zunächst einen Versuch, ein paar Kriegsschiffe zu mobilisiren. Zu dieser aber gar nicht klappen wollte — bei dem einen Schiffe verlagten die Maschinen, das andere hatten die Rotten angeknaut u. s. f. —, so fügte sich der Sultan schließlich in das Unvernünftliche und gab noch einige Tage vor dem Ablauf des Ultimatus den Befehl zur Erfüllung der italienischen Forderungen. Zu dieser raschen Nachgiebigkeit des Sultans hat wohl nicht zum wenigsten der Umstand beigetragen, daß es sich bei dem Vorfall gerade um den allerempfindlichsten Punkt der türkischen Herrschaft handelt. In Arabien liegen die beiden heiligen Städte Mekka und Medina, wohin jährlich viele Tausende aus der gesamten mohammedanischen Welt wallfahrten, die in dem Sultan ihr geistiges Oberhaupt, ihren „Khalifen“ erblicken. Würde dieses geistige Band, das den Sultan mit dem gesamten Mohammedanismus über Arabien hin verbindet, zerschnitten, so wäre es auch mit seiner noch immer behaupteten politischen Stellung in Europa sehr bald vorbei. Der Sultan hat also in seinem eigenen wohlverstandenen Selbstbehaltungsinteresse gehandelt, als er sich entschloß, die gerechtfertigten italienischen Beschwerden ohne Verzug aus dem Wege zu räumen.

Allerdings bleibt nun noch die Frage offen, ob die türkische Militärmacht im Stande sein wird, selbst bei gutem Willen das Stäubungswerk im Rothen Meere durchzuführen und dadurch einer Wiederholung ähnlicher Konflikte vorzubeugen. Das ist nach der ganzen Lage des türkischen Staatsorganismus überaus unwahrscheinlich und gerade deshalb muß man vom Standpunkte der gemeinsamen Handels- und Kulturinteressen, die für alle civilisirten Mächte von gleicher Stärke sind, dem italienischen Vorgehen mit dieser grundsätzlichen Selbsthilfe unbedingten Beifall zollen. Wenn einmal von den türkischen Bedden wegen ihrer notorischen

Schwäche und Unfähigkeit keine durchgreifende Abhilfe zu erwarten ist, so kann künftig für jene bedrohten Gegenden für alle interirren Kulturmächte nur noch der kategorische Imperativ in Frage kommen: „Moz, halt die selber!“ Nur eine ganz weltfremde und doktrinär verbotene Prinzipienreiterei könnte in einem solchen eklatanten Falle, wo es sich nicht bloß um materielle Interessen, sondern zugleich um die Würde der Kulturwelt und den Fortschritt der Menschheit handelt, sich von der Schonung der „Souveränitätsrechte“ des Sultans und ähnlicher Gedanken Blässe antauneln lassen.

Der Fall hat aber auch noch eine weiter reichende internationale Seite, die einen kurzen Ausblick auf die im Rothen Meere vorhandenen Rivalitäten zwischen den einzelnen Mächten erfordert. Italien hat bereits in diesem Frühjahr zur Reinigung des Rothen Meeres von dem Seeräuberwesen einen Vertrag mit Frankreich geschlossen, durch den beide Mächte sich verpflichteten, die Zahl ihrer dort stationirten Kriegsschiffe zu vermehren und außerdem eine besondere kleine Flottille auszurüsten, deren Schiffe im Stande sein sollten, die Piraten bis in die letzten Inselgewässer hinein zu verfolgen. Frankreich hielt aber sein Wort nicht, aus Scheu vor einem Konflikt mit England, das im Rothen Meere, als der wichtigsten Straße nach Indien, mit aller Kraft nach der ausschließlichen Herrschaft strebt und noch der gewaltigen Eroberung von Aden, dem üblichen Zugangspunkte zum Rothen Meere, nun auch das Hinterland von Aden und besonders Yemen mit seinem reichen Kaffeehandel für sich „beanspruchte“. Rußland sah sich bei der Unfähigkeit Frankreichs mangels eines zwingenden eigenen Interesses an der Weltweite Arabiens auch nicht veranlaßt, einzugreifen und so blieb Italien nichts weiter übrig, als seinen eigenen Sternen zu folgen. Dabei sah sich die italienische Regierung vor eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung für ihr Verhalten gegenüber England gestellt, dessen „Freundschaft“ bisher auch für Italien in der Richtung einer Politik des Wohlwollens von England drängten, giebt ein Artikel der offiziellen „Tribuna“ interessante Aufschlüsse. Es heißt darin, daß Italien darauf bedacht sei, der Flotte die Oberhoheit in jenen Gebieten zu nehmen. Ein solcher Entschluß kann aber nur geseitigt sein durch die Ueberzeugung, daß die Flotte sich wegen ihrer unheilbaren Schwäche in Arabien nicht mehr allzu lange werde behaupten können, und daß das Interesse Italiens es nicht erlaube, England dort nach Belieben schalten und walten zu lassen. Bemerkt also Italien auf dem offiziellen angebotenen Programm für das Rothe Meer, so muß sich zwischen der italienischen und der englischen Politik ein offenkundiger Gegensatz herausbilden. Die weitere internationale Konsequenz der Midi-Angelegenheit ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Neueste Drahtmeldungen vom 13. November.

(Nachts eingehende Telegramme bekunden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht der Antrag Reichsrichter u. Gen. auf Abänderung der Bestimmungen der Geschäftsordnung zwecks Abfassung des Verlaufs der namentlichen Abstimmung. — Abg. Spahn (Centr.) begründet den Antrag, indem er auf die Dauer der namentlichen Abstimmungen in letzter Zeit hinweist. Die Vollständigkeit der Abstimmung zu Stande zu bringen, müßte man die Abstimmungen zeitlich verkürzen. (Widerstand links.) Ja, Sie wollen freilich die Vorlage nicht zu Stande kommen lassen, und zwar aus wahlrathlichen Rücksichten. (Anrede links, Beifall rechts und in der Mitte.) Auf die Einzelheiten des Antrages eingehend, bemerkt Redner, er denke sich die Sache so, daß der Präsident den Abgeordneten gefärbte Zettel zur Verfügung stelle. Davon, daß jemand hier andere Zettel abgeben könne, wie das nach der Abstimmung in Frankreich gechehen konnte, kann bei uns natürlich keine Rede sein. Die Gefahr einer Fälschung sei bei uns ausgeschlossen; denn die Schriftführer sollen ja die Zettel entgegennehmen und darauf achten, daß Jeder nur einen abgiebt. Er nehme übrigens an, daß wir überhaupt mit der Zeit, wenn sich die jegliche Erregung erst wieder werde gelegt haben, von den vielen namentlichen Abstimmungen abkommen würden. Wenn wir, wie Redner, zu einem bezeichnenden Abschluß des Rolltariffs kommen, so sind wir überzeugt, daß wir damit dem ganzen Volke einen Dienst erweisen. (Beifall rechts und in der Mitte.) — Abg. Singer (Soz.) stellt zur Geschäftsordnung den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Reichsrichter. Die geplante Abänderung der Geschäftsordnung habe ja doch nur den einen Zweck, die Rolltariffvorlage zu Stande zu bringen. Im Interesse des Hauses solle man der Vorlage durch Abänderung der Geschäftsordnung die Hande binden. (Erneute Anrede rechts.) Die Sozialdemokraten rufen: Rubel! Vizepräsident Graf Stolberg legt die Kugel in Bewegung und giebt gleichzeitig um Ruhe. (Beifall links.) Die namentliche Abstimmung werde durch die hier vorgeschlagene Form ganz werthlos. Mindestens müßten, wie das einer der 19 Anträge seiner Fraktion fordere, die Namen der Abstimmenden und ihr Votum sofort, ehe in der Verhandlung fortgefahren werden könne, zur Verlesung gelangen. Etwas inwiefern mit der Verhandlung fortzuführen, sei ganz unmöglich. Wie könne man a. B. fortfahren, wenn der Antrag, über den abgestimmt werden soll, auf Verlegung gerichtet sei. Wir sind es, bemerkt Redner u. A., die die Verhandlungen sachlich führen, während Sie es vorziehen,

auf die Jagd zu gehen (Beifall links) und nur ab und zu hier erscheinen wollen. Redner verlangt schließlich über seinen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung namentliche Abstimmung. — Abg. v. Kormann (Soz.), als Redner gegen Uebergang zur Tagesordnung, führt aus: Die namentlichen Abstimmungen haben den Zweck, bei wichtigen Anlässen öffentlich festzustellen, wie die einzelnen Abgeordneten gestimmt haben. In letzter Zeit sind aber namentliche Abstimmungen aus ganz unwichtigen Anlässen beantragt worden (Beifall rechts, lauter Widerspruch links), und das Haus ist dadurch in seiner Arbeit gelähmt, die Arbeit verzögert worden. Im Interesse der Würde des Hauses und im Interesse der Förderung anderer Arbeit haben wir deshalb den Antrag nicht blos gestellt, wir werden uns auch durch nichts abhalten lassen, auf diesem Wege zu bleiben und fortanzuharren. — Der nun folgende namentliche Abstimmung erfolgt Ablehnung des Antrages Singer auf Uebergang zur Tagesordnung mit 201 gegen 76 Stimmen. Darauf wird in der sachlichen Verhandlung der Antrag Reichsrichter fortgeführt. — Abg. Seine (Soz.) befreit mit zwei großen Nebenbündeln die Redebeiträge und beantragt mit 10 leiser Stimme zu sprechen, daß kaum etwas zu verheben ist. Auf die Rede von der Redner: Lauter! erwidert der Redner mit dröhnender Stimme: Ich kann lauter reden, habe aber gar keinen Anlaß, meine Stimme anzustrengen, um Ihre Anrede zu übertönen. Rednerinnen mögen Sie hinausgehen, um sich draußen zu unterhalten, oder ein Schloßchen zu machen, ich denke gar nicht daran, Anreden meine Gesundheit zu schädigen. (Beifall rechts links.) Redner vertritt sich jedoch über den Zweck des Antrages Reichsrichter, den Rolltariff durchzuführen. Hätte man einen so ausschweifenden agrarischen Uebermuth und eine solche agrarische Ausbeutung 1898 vorausgesehen, dann würden die Wähler damals sicherlich ganz anders gemütht haben. (Die Mitglieder der Reichstagsparteien haben sich imstündig auf bis vielleicht 20 Mann ernütert.) Einer Majorität von der man nach ihrem bisherigen Verhalten nur eine bloße Pandochse erwarten darf, dürfte man bei der Geschäftsordnung auch nicht die allergeringsten Zugeständnisse machen. Redner fährt fort sehr leise zu sprechen, wobei ihn schließlich Vizepräsident Graf Stolberg auffordert, lauter zu reden. (Beifall bei den wenigen anwesenden Mitgliedern der Mehrheit.) Ich werde, so fährt Redner fort, natürlich so laut reden, daß auch die Herr Präsident verstehen kann, aber den Wänden dieser Herren (mit einer Handbewegung nach rechts) brauche ich nicht zu folgen. Der vorliegende Antrag ist in die Höhe hinausgedrückt, das Wichtigste liegt nicht darin, sondern daß sich jeder erst hincindenken. Der Antrag sagt nicht, daß man nicht Stimmkarten auch für andere Mitglieder abgeben darf. Das wäre doch eine der allerwichtigsten Bestimmungen; der Antrag ist ganz jähling benachteiligt. (Präsident Graf Stolberg hält diese Bemerkungen eines Antrages von Mitgliedern als unzulässig.) Redner empfiehlt dann der Reihe nach die inwiefern auf 21 angemachten sozialdemokratischen Amendements. Er vertritt sich namentlich eingehend über das Erörtertergebnis. Bestimmungen über die Gültigkeit der Stimmkarten zu treffen, jerner dem Reichstage das jeweilige Abstimmungsergebnis vollständig vor Fortsetzung der Berathung mitzutheilen und zwar vollständig unter Nennung der Stimmenden und ihres Votums. Vor Allem sei es unerlässlich, auf Antrag von 50 Mitgliedern den Namensauftrag in der Weise, wie er bisher üblich, erfolgen zu lassen. Seine Freunde würden alsdann für die lex Reichsrichter stimmen, jedoch diese einstimmig zur Annahme gelangen würde, was den Freunden dieser lex doch nur erwünscht sein könne. (Beifall.) Wer heute für den Antrag Reichsrichter stimmt, trage die Verantwortung auch für den Rolltariff (links). Die Rede, die fünf Minuten vor 2 Uhr begonnen, endete 5 Uhr 25 Minuten. — Abg. Graf Limburg-Sturum (Soz.) wendet sich gegen die sozialdemokratischen Vor schläge, die jedenfalls unpraktisch seien. Der Antrag Reichsrichter sei so, wie er sei, wenn man ihn logisch handhaben (Lachen links und Reife: Logisch!) durchzuführen brauche. Was seien das, was denn gechehen solle, wenn der Vordrucker a. B. gemeint habe, was denn gechehen solle, wenn der Schriftführer farbendübel sei. Zweck des Antrages sei, die Stimmabgabe der einzelnen Abgeordneten ohne den jetzigen Zeitverlust festzustellen. Es genüge, wenn die Verantwortlichen hinterher die Namen für und gegen durch die Zeitungen erfahre. Die namentlichen Abstimmungen, die die Unruhe in letzter Zeit dem Hause auferlegt habe, bezweckten ja nur, die Geschäfte des Hauses aufzuhalten. (Sehr richtig bei der Mehrheit.) Die Unruhe würde sich mit der Abstraktion des Reichsrichter, an die Wähler zu appelliren. Es gehe jedenfalls nicht an und sei eine verwerfliche Verrathung der Verfassung, wenn ein Geheiß nur Geheiß werden könne, wenn es das tolerari posse der Majorität habe. Die Unruhe sei bei solcher Abstraktion auf dem Wege des Limitirten. Demgegenüber trete die Mehrheit ein für die Aufrechterhaltung des bisherigen geordneten Verlaufs der Abstimmung. (Lachen rechts, welche gemüthbrannt werden, werden geschwächt in ihrer Kraft.) (Beifall rechts und in der Mitte.) — Abg. Richter (Soz., Volksp.) Wir sind Gegner dieses Antrages, weil damit ein Weg beschritten wird, von dem man nicht weiß, wohin er führt. Ich würde den Antrag jetzt auch im Einzelnen bekämpfen, unterlasse es aber, weil der Abgeordnete seine 2 1/2 Stunden lang gebrungen und dadurch das Haus für weitere Ausführungen unempfanglich gemacht hat. (Beifall rechts, Widerspruch links.) — Abg. Basser mann (nat.-lib.) befreit, daß der Antrag die Rechte der Minorität beschränke. Es bleibe ja bei dem System der namentlichen Abstimmungen. Wenn aber ein Recht mißbraucht werde, so müsse noch Abhilfe gesucht werden. Direkt verlangt sei der Antrag wohl durch die Erklärung in der Hamburger Rede Bebel's, in der dieser über alle Positionen des Rolltariffs namentliche Abstimmungen angefordert habe. Solchen Positionen müsse durch Abklärung der Abstimmung auf etwa sechs Minuten entgegengetreten werden. Nöthigenfalls würde weiter gegangen werden müssen. Genüge dieser Antrag nicht, dann müße die elektrische Abstimmung eingeführt werden. (Lachen.) Die getragene Erklärung Bebel's, daß auch beim Etat unabhängige namentliche Abstimmungen gefordert werden würden, bestärke seine Freunde noch in ihrer Auffassung; denn durch diese Erklärung gerade erhalte der Antrag Reichsrichter noch eine erhöhte, allgemein über den Rolltariff hinausgehende Bedeutung. (Sehr lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Das parlamentarische Anliegen sei durch das Vorgehen der Sozialdemokraten schwer geschädigt. Sie, meine

Wander-
 Milch
 (Proben)

Herrn (nach links), (Schafel) dem Parlamentarismus des Groß... Sie sind die Todtengräber desselben! (Vehementer Beifall, sowie...)

Die auf mehrere Parteien von mehreren Rednern unerhörte Angriffe gerichtet worden sind (Nachen rechts) und man uns jetzt die... (Beifall links). Der Antrag... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

tiefe Stunden über den ganzen Körper beigebracht und alsdann... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Reinhalten befürwortet mit der Begründung, daß sich für die... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

Vertikales und Sächsisches.

Ihre Majestät die Königin... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

barber... (Beifall links). Der Herr... (Beifall links).

habur eintritt, inwiefern die Errichtung und Einrichtung von Schlachthöfen und Schlachthöfen die Konventionen be-
halten. Bei dieser Gelegenheit richtet Oekonomierath Andra
an die Staatsregierung die Anfrage, was für Gründe zur zeit-
weiligen Zulassung ausländischen Fleisches auf dem Dresdner
Schlachthof ohne die gewöhnliche Nachprüfung vorgelegen haben,
wenn man nur in Wien unterzogenes Schweinefleisch hier seiner
erneuten Untersuchung unterzogen worden sei. Es liegt das im
Widerspruch mit dem Viehhandlungsgebot und könne zu bedenk-
lichen Konsequenzen führen. Auf diese Anfrage erwidert Geheimrer
Regierungsrath Kunze, daß die Sache doch etwas anders liege.
Dem staatlichen Viehhandlungsgebot werde auch im hiesigen
Schlachthof durch nochmalige Untersuchung Genüge geleistet; das
Dresdner Ortsstatut gehe indessen weiter als das erste, und ledig-
lich diese strengeren ordnungsgemäßen Bestimmungen habe man
für den vorliegenden Fall außer Kraft gesetzt. Dr. v. Wächter
verweist darauf, daß er seit Jahren ein Schweinefleisch nach
Wien verkauft, sondern solche ausschließlich in seinem Dorfe selbst
abgeleitet habe, es sei dies jedenfalls bescheidend gegen die
Generalisation der großen Städte. Oekonomierath Steiger-
Leutewitz führt aus, das Hinaufschreiben der Fleischpreise werde unter-
stützt durch das Publikum selbst, dessen Unwissenheit, auch in
gebildeten Kreisen, in landwirtschaftlichen Fragen eine ganz un-
glückliche sei, und richtet an die Staatsregierung die Bitte, dem
Antrage des Landeskulturathes Folge zu geben. Auch würde
das Öffnen der Grenzen der ganzen löchlichen Viehhaltung einen
empfindlichen Stoß betreffen; denn der Viehexport nach dem Aus-
lande, der jetzt z. B. nach Argentinien ein sehr erheblicher sei,
würde durch die geöffneten Grenzen wieder Seuchen ins
Land kämen, sofort lahm gelegt. Nachdem noch verschiedene Herren
das Wort genommen, wird der Antrag Schubart-Cuba und der
vom Landeskulturath selbst vorgelegene einstimmig angenommen.
Der Vorstand des Deutschen Viehhändlerverbandes hat dem Landes-
kulturath eine Eingabe überreicht, welche sich gegen die Ver-
breitungen der Landwirthschaft, den Schlachtviehhandel
nach Lebendgewicht im Wege der Verordnung oder durch
gesetzliche Bestimmungen obligatorisch einzuführen, richtet. Die
gesetzlichen Bestimmungen verkaufen ihr Vieh fast ausnahmslos theil-
weis nach Lebendgewicht, sie wollen eine Verkaufsform haben,
welche es ermöglicht, Zug um Zug den Preis für das Schlacht-
vieh festzusetzen. Bei dem Handel nach Schlachtgewicht ist dies
nicht möglich. Es wird deshalb beantragt, das König. Mini-
sterium des Innern zu ersuchen, bei einer Reform der Bestim-
mungen über den Schlachtviehhandel die auf die Durchführung des
Handels und der Rotirung nach Lebendgewicht gerichteten Ver-
breitungen der Landwirthschaft entsprechend zu berücksichtigen.
Der Antrag wird einstimmig angenommen. — Hinsichtlich der
Befreiung von der Anwaltskostenpflicht der Arbeiter rüchlicher
solcher polnischer landwirthschaftlicher Arbeiter rüchlicher
solcher österreichischer Staatsangehörigkeit, deren Aufenthalt im
Inlande nur für eine bestimmte Zeit behördlich gestattet ist und die
nach Ablauf dieser Zeit ins Ausland zurückkehren müssen,
empfiehlt der 3. Sonderausschuß, das König. Ministerium des
Innern zu ersuchen, eine Aufenthaltserlaubnis auch für Sachen
einzuführen, jedoch unter der Voraussetzung, daß 1. die Frist für
das Verlassen des Reichsgebietes auf den 15. Dezember festgesetzt
und 2. eine Ausnahme zu Gunsten derjenigen Arbeiter gemacht
wird, die zu dem nur gedachten Zeitpunkt den Rückweis führen,
daß sie im Inlande in ein hängendes Dienstverhältnis getreten
sind. Oekonomierath Dähnel-Ruppert beantragt anzufügen:
3. daß die Wahrung der Aufenthaltserlaubnis aber nur dann
eröffnet werde, wenn damit auch die Beitragspflicht der oben-
genannten Arbeiter zur Invaliditätsversicherung in Wegfall ge-
bracht wird. Rittersgutsbesitzer Wunderring-Kurliusch geht
noch einen Schritt weiter und wünscht auch die Verteilung der
landwirthschaftlichen Arbeiter unter der Invalidenversicherungspflicht.
Ein dahingehender Antrag wird später wieder zurück-
gezogen. Professor Dr. Sieber geht zur Ermüdung, ob es sich
nicht einrichten ließe, mit einheimischen Arbeitern zu recht zu
kommen. 30000 Polen, die nach und nach aus diesen Gründen
in Deutschland eingewandert, seien, ohne auf den funktionellen
Standpunkt einzugehen, kein angenehmer Zuwachs. Wenn auch
die Landwirthschaft nicht für solche Elemente eintritt, so liege
zu Gunsten der Großstädte ihrer ganz entohnt haben, so gäbe
es doch bei dem heutigen Rücktritt der Industrie und bei der
allgemeinen Arbeitslosigkeit doch sicher noch genug Leute, die sich
dort wieder für das Land gewinnen ließen. Dr. v. Wächter-
Röhmlich sieht die polnischen Arbeiter nur als ein
notwendiges Uebel an; wenn man einheimische Arbeiter belasse,
nehme man sie herlich gern. Das Vertrauensverhältnis nicht gelehrter
Arbeiter mit der Landwirthschaft und ihren Maschinen sei nicht
leichts. Der Vorsitzende, ebenso Geh. Hofrath Opiß und Dom-
herr Trüglitzler sehen nicht ein, warum für fremde Arbeiter
den Arbeitgebern Invalidenbeiträge gezahlt werden sollen, da
dies doch nie in den Genuss der Vergünstigung dieser Rente
kommen. Geh. Hofrath Dr. Rechner betont die Ver-
pflichtung des deutschen Landwirthes, möglichst deutsche Arbeiter
heranzuziehen, und nur in dem Maße zu Ausländern zu greifen,
wenn ihnen das Erlöse absolut nicht gelangt. Er empfiehlt hierzu
die „Sachverständigen“, welche für junge gediente Militärs, selbst
eine Rechte oder sonst in der Landwirthschaft groß ge-
worden, bezügliche Veranordnung sucht. Erbrichter Henne-
witz-Langhennersdorf kann die üblichen Erfahrungen, die oft
namentlich in kleinen Betrieben gemacht wurden,
mit beistimmen. Im Winter hielten sie wohl aus, aber
im Frühling schiedeln sie schon wieder wo anders hin. Dann
sagt, daß die Landwirthschaft nicht die Löhne gewähren könne,
wie die Industrie. Endlich wird der Vorschlag des Sonderaus-
schusses nebst dem Zusatzantrage Dähnel angenommen. — Be-
züglich der Revision des Gesetzes, die staatliche Schlacht-
viehverversicherung betreffend, beschloß der Landeskulturath
nach den Beschläßen des Verwaltungsausschusses der Anstalt
für staatliche Schlachtviehverversicherung allenfalls zustimmen.
— Hinsichtlich der Neuregelung der Einquartierungs-
lasten hat der Ausschuß des Landeskulturathes beschlossen, die
Nege der Herbeiführung einer gleichmäßigeren Verteilung der
Leistungen für das Militär, namentlich der Einquartierungslasten
auf alle Einwohner des Landes, sowie auch die Beschränkung
der Abhaltung militärischer Schießbänken im Gelände während
der Erntezeit vorzuschlagen. Hinterzuger Herr Gontard
betont, daß die Schäden, welche der Landwirthschaft durch
die Wanderer erwachsen, von den Städten nicht genügend ge-
mildert würden, und daß die letzteren keinen Grund hätten, zu
behaupten, daß sie der landwirthschaftlichen Bevölkerung Erlos
durch erhöhte Brandversicherungsbeiträge usw. böten. Die
Schäden in der Landwirthschaft wüchsen mit jedem Jahre, denn
es würden immer mehr Soldaten und Wanderer kommen nicht
in den Städten abhalten. Er will auch nicht die Verpflichtung
gelder für die Städte, sondern die Staatskasse erhöht wissen.
Oekonomierath Steiger-Leutewitz will die Beiträge wesentlich
erhöht sehen, um nicht die Kosten nur auf einzelne Schultern
zu legen. Nachdem noch Oekonomierath Schubart-Cuba eine
kurze Bemerkung über das neue Einquartierungsverordnen gemacht,
werden die vorgenannten Anträge einstimmig angenommen.
Nächste Sitzung heute Vormittag halb 10 Uhr.

Dresdner Stadtverordneten-Kollegium denn nun für alle Ein-
setzen unempfindlich sein sollte gegen diese fortgesetzten Angriffe,
oder ob es nicht an der Zeit sei, endlich einmal die rauhe Seite
herauszuholen und Strafandrohung zu stellen. St. A. Wilmann
betont, daß dieser Protest lediglich von den Anhängern der Sozial-
demokratie ausgegangen sei. Auch der Vorstand des Kreisvereins
Dresden des Verbandes deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig
überreichte eine Resolution, in welcher ebenfalls zu einigen, vom
St. A. Baumeister Hartwig in der Frage der Sonntagstraße im
Handelsbezirk gethener Versicherungen Stellung genommen wurde.
Der Vorsitzende Dr. Löffel schlägt vor, von beiden Schriftstücken
einfach Kenntnis zu nehmen und erklärt, mit dem Vorstand des
Stadtverordneten-Kollegiums allen Erstes berathen zu wollen,
ob alle weiteren Schritte über die Sonntagstraße im Interesse
wichtigerer Sachen nicht ohne Weiteres ad acta gelegt werden sollen.
— Dem Abschluß eines Vertrages mit der Gemeinde Tschelwitz
über die Zuführung von Gas aus dem Reider Gaswerk stimmt
das Kollegium zu und genehmigt die beantragten Kosten von
63000 Mark. Weiter spricht Kollegium sein Einverständnis mit
der Wahl der Wahlbezirk und Ergänzung für die bevor-
stehende Stadtverordneten-Ergänzungswahl aus, erkläre aber zu-
gleich dem Rath, dergleichen umfangreiche Vorlagen künftighin
früher herüberzugeben. St. A. Wilmann beantragt, dem Rath zu
erklären, die Stadtverordnetenwahlen künftighin nicht erst nach 9
Uhr in der Nacht zu gehen, um nach dem Rechten zu sehen. End-
lich wird das Gutachten des Wahlprüfungsausschusses nebst dem Antrag
Abtheilung angenommen. — Bei der vom Rath erfolgten Abrechnung
des Antrages der Stadtverordneten auf Erhöhung des Zinsfußes
für Sparkassen-Einlagen trat Kollegium Berufung, erlos auch
vertheilene u. A. auf Erweiterung der Einlagegrenze bis 3000 M.,
auf Erleichterung der Rückzahlungsbedingungen und Erhöhung
des Zinsfußes auf 10 vom Hundert des Einlagezinsfußes ab-
weisende Bestimmungen des Sparkassen-Regulativs zum Beschluß.
Lebte aber einen Antrag des St. A. Hartwig, welcher dem Reiter-
dienst die Betriebsüberdüsse der Sparkasse nur so lange über-
weisen will, bis er die Höhe von 5 vom Hundert des Ein-
lagezinsfußes erreicht hat, mit 15 gegen 18 Stimmen ab. Weitere
Gutachten der Mehrheit und der Minderheit des Ausschusses werden
wegen Unklarheit in einem wichtigen Punkte abgelehnt. — Sodann
spricht das Kollegium der Rechtsvorsorge gemäß die nachträgliche
Bevollmächtigung von 25000 Mk. zur Kosten der Erweiterung des
Bauhaus der Ausstellungshalle aus. — Von den Bemüh-
ungen des Rathes im Sinne eines Antrages des St. A. Baumei-
sters Hartwig, daß für alle Parodien die kirchlichen Einkommen-
steuer in gleicher prozentualer Höhe erhoben und ihr Ertrag
gleichmäßig unter die einzelnen Parodien vertheilt werde, nimmt
Kollegium Kenntnis, erlos auch zugleich dem Rath, auf einwärtigen
des Parochialstellen-Vergleiches im Sinne dieses Antrages hin-
zuwirken. Ferner werden die weiteren Hartwighen Anträge,
daß für die Haushaltung der Kirchgemeinden ein und dasselbe
Schema zur Verwendung komme und daß die Gehaltung dieser
Haushaltepläne darauf Bedacht genommen werde, daß die Kosten
für die erwerbenden Pfarrhäuser nicht über ein billiges Maß
hinausgehen, dem Rath zur thätlichen Berücksichtigung em-
pfohlen. — Schluß der Sitzung 1/11 Uhr.

— Wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, wurden sämt-
liche Gräber von den 1866 gefallenen österreichischen, sächsi-
schen und preussischen Soldaten am 1. und 3. November defor-
niert und mit kleinen Lampen beleuchtet. Am Schlachtfeld von König-
grätz besorgte dies Herr Vereinssekretär Franz Kubera aus
Zabawa und am Militär-Friedhofe in Bonchow bei Königgrätz
das große sächsische Waisenhaus. In Bonchow wurde die
Wieder der Bräutigam-Stellvertreter des Komitees zur Erhaltung der
Kriegerdenkmale (Sektions-Königsgrätz) Herr Kaiser. König. Leut-
nant a. D. Franz Walzel.

— Die Sozialdemokratie hatte für vorgestern Abend
3/10 Uhr in den großen Trianon-Saal eine von über 1000
Personen besuchte Volksversammlung mit der Tagesordnung: „Die
Sonntagstraße und das Dresdner Stadtparla-
ment“ einberufen, zu welcher das massenhafte Erscheinen der
im Handels- und Transportgewerbe beschäftigten Personen er-
wartet wurde und wozu namentlich die Mitglieder des Dresdner Rathes
und der Stadtverordneten besonders eingeladen worden waren.
Als Referent trat der Reichstagsabgeordnete Dr. Gradnauer
auf, welcher ungefähr zwei Stunden sprach und etwa folgendes
ausführte: In einem Staate, wie Sachsen, dürfe eigentlich die
Frage der Sonntagstraße nicht mehr erörtert werden. In Wirk-
lichkeit stehe es damit aber trotz verschiedener gesetzlicher Bestim-
mungen noch sehr schlecht. Nachdem er die geschichtliche Entwick-
lung des Sonntagstrebes näher erläutert hatte, kam er auf die
diebesgünstigen Verhandlungen im Dresdner Stadtverordneten-
Kollegium zu sprechen. Die Schuld an den jetzigen Zuständen
im Lande schob er dem heutigen Wahlrecht zu. Es komme da-
durch eine ganz falsche Ansicht zum Ausdruck. Während z. B.
Sachsen im Reichstage in der Hauptsache von Sozialdemokraten
vertreten werde, werde dieses Land selbst im Landtage von
Konserwativen regiert. So wie in Berlin andererseits die Stadt
von den Freisinnigen, die dort am Ruder seien, beherrscht werde,
so werde Dresden von den Antifreisinnigen beherrscht. Des Näheren
auf die Petition von Robert u. Ober, an den Rath besaß weiterer
Ausdehnung der Sonntagstraße im Handelsbezirk eingehend, ver-
urtheilte er die geringfügige Behandlung der Petition seitens
der Stadtverordneten und namentlich seitens der Herren Dr.
Hädel und Baumeister Hartwig. Baumeister Hartwig sei das
Schreckenbild seiner Partei, welches das Herz auf dem Grunde
habe und das sage, was Andere zwar dächten, aber aus die Rede
nicht auszusprechen. Im Anschluß hieran verlas er die Rede
Hartwigs nach dem stenographischen Bericht aus der Stadtver-
ordnetenversammlung vom 16. Oktober d. J., welche auch die deutsch-
herausgegeben habe. Den Lesern machte er den Vorwurf,
daß sie erstens diesen Protest auch in der „Deutschen Wacht“
— dem Organ Hartwigs — gebracht, und zweitens den Stadt-
verordnetenkollegium, welches diesem Herrn mit der einzigen
Ausnahme des St. A. Dr. Scheben zugestimmt habe, unbedacht
gelassen hätten. Die deutsch-nationalen Handlungsgesellschaften hätten,
so sehr er sich, die Konsequenzen seien müßig. Er schloß mit
der Hoffnung, daß der Zeitpunkt näher gerückt sei, zu welchem
endlich auch Sozialdemokraten in das Stadtparlament einziehen
könnten. — In der Debatte ergriffen die Herren Dr. v. Wilmann,
Waugoldt und Dr. Scheben das Wort, um ihre Zu-
stimmung zu den Ausführungen Dr. Gradnauer's anzudeuten.
Der Erstere war mit dem Referenten nur insofern nicht einver-
standen, als er dem Antifreisinnigen fürchten v. Wilmann, der doch
nicht so Großes geleistet, in Bezug auf die Sonntagstraße nicht
mildere Umstände zugestimmt habe. Die allgemeine Sonntag-
straße gehöre zu dem großen Ziele, welches sich nicht gestellt hätten,
und das dürfe auch durch die Einmündung, daß dadurch die
Landrente vermindert würden, ihre Einkünfte in der Stadt zu
bemerkten, nicht abgewandt werden. St. A. Dr. Scheben
sahle voraus, daß er nicht das Wort verlangt hätte, wenn er
hierzü nicht herabgefordert worden wäre. Er müsse
aber in diesem Falle auch für das Stadtverordneten-Kolle-
gium um mildere Umstände bitten, weil Dresden immer noch
eine von den wenigen Städten sei, welche sich des Letzteren schon
mit der Sonntagstraße bedient hätten. Vor allen Dingen
Frankfurt a. M. voraus und es lie drölich, daß gerade diese
Stadt mit vorwiegend jüdischer Handelsbevölkerung den christ-
lichen Stadtverwaltungen mit allem Beistand vorangehe, denn
dort sei die ausgebreitete Sonntagstraße im Handelsbezirk
bereits eingeführt. Die Durchführung einer allgemeinen Son-
ntagstraße halte er nur mittel Reichsgerichts für möglich. In einer an-
genommenen Resolution wurde scharfer Protest gegen die Behandlung
der Petition der Handlungsgesellschaften im Stadtverordneten-Kolle-
gium und im Besonderen gegen die Petition seitens des St. A.
Baumeisters Hartwig erhoben und gleichzeitig gerügt, daß man
darüber zur Tagesordnung übergegangen sei, ohne daß Jemand
die Hartwighen Ausführungen zurückgewiesen habe.

— Seit gestern sind die umfangreichen Arbeiten auf dem Straßen-
bahnstraßen Haupttrasse, einschließlich der Heintzstraße, nach
12 Wochen fertiggestellt worden. Es machte sich auf den genannten
Straßen eine durchgehende Oberleitung der Straßenbahnlinien,
verbunden mit Reparatur- und Erneuerungsarbeiten an dem
Abfall, nöthig. — Die Dresdner Straßenbahn-Gesellschaft be-
absichtigt vom Sonntag, den 16. November, ab die Linie
Waldschützchen-Straßen bis nach Leubnitz-Reu-
ltra weiterzuführen. Die offizielle Probefahrt findet morgen,
Sonntag, Nachmittag 3/4 Uhr, statt. Die Cabriation dieser
bedingenden Karte dürfte das Neueste und Beste in Technik
und Ausführung sein. Von den Bewohnern dieser Ortsteile wird die
Weiterlegung der Straßenbahnlinie dankbar begrüßt.
— Der Dresdner Ethnologischer Verein er-
öffnet in einer im Angelegenheiten enthaltenen Bekanntmachung die
den Dresdner Privatbibliothek 1861 zuzuführenden Bücher bis
Schlüssen den 31. Januar anzumelden.
— Die erste Sanitätswoche des Samaritervereins zu
Dresden, Wallstraße 14, wurde im verflochtenen Monat von 12
Hilfsleuten in Anspruch genommen und zwar: 92 Mal bei
Tage und 13 Mal bei Nacht. Die zweite Sanitätswoche,
Wallstraße 8, nahmen 82 Hilfsleute in Anspruch und zwar:
13 Mal bei Tage und 19 Mal bei Nacht.
— Entgegen sonstiger Gepflogenheit haben sich beim Besuche
Sr. Majestät des Königs in Leipzig in der Oststr. 14
falls die sozialdemokratischen Vorstands-
glieder dem Hoch auf Sr. Majestät angeschlossen. In der
sozialdemokratischen Presse wird dieser Vorgang sehr lebhaft
deutlich.

Tagesgeschichte

Deutsches Reich.

Der Schluß der langen und bewegten
Reichstags-Sitzung am Mittwoch erlos durch einen eckelhaften
Zug über die Obstruktion: der Antrag sich bildete aus
Abklärung der unumwundenen Abstimmungen in mit hoch
sicher Mehrheit — 187 gegen 67 Stimmen — auf die Tages-
ordnung der gestrigen Sitzung gestellt worden. Die Reichstags-
der Sozialdemokratie und der mit ihr wegen der Vollziehung
der Sozialdemokratischen Konventionen strebenden von der Welt
immer engeren Conner kommenden Reichstagsparteien, Abg. Cuno
durch, daß der Führer der Freisinnigen Volkspartei, Abg. Cuno
Richter, in der Sache vollständig und die nur zum eigenen Belegen
gehens der Mehrheit billigte, und die nur zum eigenen Belegen
Auch der Abg. Richter, also der eben verstorbenen Führer der
Freisinnigen Volkspartei, hat seiner Zeit erklärt, er sei der Mei-
nung, daß die Mehrheit einen solchen Antrag auf die Tages-
ordnung setzen könne. Ein solches Tödschreiben aus ihrem eignen
Lager war für die Herren Dr. Barth, Brömel, Götze und
Genossen doch schon blamabel. Unter stürmischem Beifall und
unter Lärm bei den Sozialdemokraten schloß Abg. Richter: Kein
Pflicht und Gewissen muß ich als eins der ältesten Mitglieder
des Reichstages erklären, daß die Auslegung der Geschäftsordnung
solch ist, die der Mehrheit verliert, an anderen als
Schmerztage an der Reichstags-Obstruktion, welche Anträge
zu legen. Seitens der National-Liberalen, welche Anträge
den Antrag sich bildete zu unterzeichnen Bedenken getragen haben,
sprach Abg. Hagemann ebenfalls für denselben: durch seine An-
nahme, erklärte er, würde der Parlamentarismus und die Würde
des Reichstages gefährdet. Abg. Hebel hatte die unglückliche Idee,
auf die gegenwärtig im englischen Unterhause gegen das Schloß
geübte Obstruktion zu verweisen, wurde aber sofort durch
den Abg. Liebermann v. Sonnenberg mit der Thatfrage ab-
absurdum geführt, daß gerade die Mehrheit des Reichstages
den Obstruktionssachen glatt abgelehnt hat auf Grund einer
vor nicht langer Zeit besonders zu diesem Zwecke vorgenom-
menen Verhinderung der Geschäftsordnung. In der voran-
gegangenen Debatte wurde das Vollstreckungs-Gesetz bis 9
gegangen, so daß immer noch drei Paragraphen übrig
gelassen, so daß immer noch drei Paragraphen übrig
gelassen und heißen Fragen übrig bleiben. — Das
Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tageszeitung“,
würdig das mannhafte Auftreten des Abg. Richter lobend
erwähnt: „Der Abg. Richter zeigte sich als gestern als der
bekannte Reinsinger, aber auch wieder als ehrlicher Politiker, der
es verstanden, den Herren Singer und Genossen auf Schlech-
wegen zu folgen. Er erklärte, daß er gegen den Antrag Schloß
stimmen werde, aber nicht aus den Gründen, welche die Herren
Singer, Pöschke und Genossen vorgebracht hätten, sondern des-
halb, weil ihm der Antrag als solcher nicht genehm sei. In
außerordentlich scharf pointierter Form wies er dagegen die her-
ausgehüllte und herausgeäußerte Begründung des Protestes gegen
den Antrag Spohn zurück. Er würde seiner ganzen, jahrelangen
politischen Vergangenheit einen Kaufschlag ins Gesicht verziehen,
wenn er sich den Ausführungen des Herrn Singer anschließen
— er erklärte der Abg. Richter, und dann legte er mit wichtigen
Worten auseinander, daß das, was die Abgeordneten Singer
und Genossen vorgebracht hatten, „kompletter Unsinn“ sei. Und
als ihm ein „Genosse“ aus unmittelbarer Nähe etwas zurief,
da trete er keine Hand weichen aus, schüttelte sie, als ob er
etwas Ungeföhliches abhütteln wolle, und rief: „Dahin verfluchen
Sie ja nicht!“. Dann wandte er den Sozialdemokraten wieder
offensiv die Rücken. Am schlußlichen Stimm dem Protest des
Reichstages ab, welcher mit herüber Stimm dem Protest des
Herrn Singer beigestimmt hatte. „Im rief der Abg. Richter
zu: Ich wundere mich, daß der Abg. Pöschke bei seiner Er-
innerung an frühere Debatten es unterlassen hat, die Worte eines
Parteiführers nicht zu citieren, die gerade das Gegenstück von
dem beweisen, was sein Parteigenosse Pöschke behauptet hat.
Und dann las der Redner jene betreffende Stelle aus der da-
maligen Rede Richters vor. Während laute Beifallsrufe er-
stann, stand Herr Pöschke da „wie ein besoffener Rodel“, und
bedenken konnte man ihm das nicht, denn es ist im höchsten
Maße blamabel, vor der Sozialdemokraten einen Gelellen zu thun,
der, nur um den Sozialdemokraten einen Gelellen zu thun, den
langjährigen Führer seiner eigenen Partei schmähtlich verleugnet.
Unter stürmischem Beifall schloß der Abg. Richter seine Rede
mit der nochmaligen Erklärung, daß es ihm keine Pflicht und
sein Gewissen gebiete, hier der Wahrheit die Ehre zu geben.
Gegen diese markigen Worte verlangten die Tiraden der übrigen
Redner der Linken, welche sich auf den Standpunkt Singer's
stellten, nämlich zwischen den Händen des Reichstages.“
— Von der freisinnigen Volkspartei stimmte nur der Nachbar des
Abg. Richter mit Herrn Singer. Mit rothem Kopf erhob er
sich sowohl von seinem Sitz in eine halb gebeugte Stellung.
Er erhielt hiernach von Herrn Richter augenscheinlich eine recht
einbräunliche Morale. Ob sie für die Zukunft helfen werde,
darüber ist kein Zweifel. Graf v. Bismarck hatte kein Nicht-
erheben bei dem im Rathhof zu Ehren des aus Berlin Scheiden
den Reichstages A. D. White veranlasseten Festbanket in
einem sehr verbindlichen Schreiben mit denselben Obliegenheiten
entschieden. In dem er sagte, er brauche wohl nicht zu verheim-
lichen, daß er mit dem Gedanken sympathisierte, das verdienstliche
Büßen White's für die uns Allen erwünschte freundschaftliche
Behaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und der Union
auch durch eine fromme Kundgebung aus den Kreisen der Kunst
und der Wissenschaft, des Handels und der Industrie anerkannt
zu sehen.

Ueber die parlamentarische Aktion, welche die politischen
Reichstagsabgeordneten durch Einbringung von Inter-
pellationen planen, wird jetzt Näheres bekannt. Der Leiter
der Interpellation, Giebel, fordert nämlich in den politischen
Blättern alle Polen auf, ihm möglichst schnell und reichlich Material
für die Interpellationen einzusenden. Die Interpellationen selbst
sollen betreffen: 1. den angeblichen Vorkauf des Militärs gegen-
über den politischen Anführern und Dankverweigerung, 2. die Ein-
ziehung des Berechnungs-Scheines zum Einjährig-Freiwilligen-
Dienst, 3. die Behandlung verhafteter politischer Redaktoren und
Verbrecher, 4. die Veränderung polnischer Vor- und Namen
in den Civilbehörden. Die politischen Abgeordneten wollen offen-
bar der politischen Revolution ihren Eifer beweisen, um sich für
die nächstjährigen Neuwahlen in empfindliche Erinnerung zu
bringen. Gleichzeitig wünschen sie den belandenen Anführern
zu arbeiten, welche in der politischen demokratischen Frei-
kämpfe die gegenwärtigen Träger der parlamentarischen Wank-
haben worden sind und welche unweit in der Behauptung stehen,
die Abgeordneten liegen es an der wünschenswerten Schein-
beim zu sein. Bezüglich der gebanten Interpellationen selbst ist
bemerkenswert, daß die in ihnen berührten Gegenstände zum Teil nicht
vor dem Forum des Reichstages gehören. — Dem Reichstags-
Viel wird aus Polen geschrieben, daß alle politischen Abgeord-
neten gemeinsam kurz vor den Wahlen ihre Mandate nicht er-
legen wollen. Dieser Beschluß soll durch die Angriffe gegen die
politische Fraktion hervorgerufen worden sein.

Nach der dem braunlich-eigigen Landtage zugegan-
nen bereits zur erwähnten Regierungsvorlage betr. eine
authentische Auslegung des Regententhumsgebiets vom
Jahre 1879 wird das Regententhumsgebiets ausdrücklich dahin aus-
gelegt, daß bei einem etwaigen Wechsel in der Person des er-
blichberechtigten Thronfolgers die Regentenschaft nicht aufzuheben hat,
sondern solange bestehen bleibt, bis ein an der aktuellen Würdung
der Regierung nicht beschwerter erberechtigter Thronfolger die

Regierung tritt. Des Weiteren heißt es in der Vorlage, sie erfolge, um alle Zweifel über die Auslegung des Verordnungsgehaltes zu beseitigen, die zwar nicht auf Seiten der Regierung...

Zu dem deutsch-englischen Geheimabkommen bemerkt die vielfach gut unterrichtete "Nat. Ztg.": Was Deutschland und England vor 4 Jahren, als Portugal vor einem Bankrott...

Unter der Spitzmarke "Antliche Ausbreitungen" schreibt die "Nat. Ztg.": In erschreckender Weise häufen sich in den Zeitungen die Mitteilungen über Übergriffe polizeilicher...

Wie aus New York berichtet wird, haben die Vereinigten Staats- und Eisenarbeiter beschlossen, eine Lohnherabsetzung von etwa 25 v. H. anzunehmen, um die American Iron Works Company...

Und da müssen wir offen gestehen, daß wir den Amerikanern in dieser Hinsicht mehr zutrauen. Bei uns leben die Gemeindefürsorge...

Erkenntnis. Im Abgeordnetenhaus erklärte bei der fortgesetzten Debatte über die Regierungserklärung Abg. Hanke, daß die Art, in welcher der Ministerpräsident die deutsche Sprache...

Der Kaiser ist an einem leichten Rheumatismus erkrankt, in Folge dessen die allgemeinen Audienzen abgelehrt wurden. Hinsichtlich der letzten Landtagswahl sind seitens der Polizei...

Im königl. Hoftheater empfing gestern Abend ein homo novus der deutschen Bühne die theatrale Feuertaufe: Armin Gimmethal's vieraktiges Schauspiel "Athenbach"...

Das königl. Hofopernhaus geht heute das fünfzigste Lebensjahr "Onkel Bräutigam". Anfang halb 8 Uhr. Im königl. Opernhaus findet heute, Freitag, das 2. Sinfonie-Concert der königl. Kapelle (Serie A) statt.

Bürgerlichen Gesellschaften, der für die Regelung der verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Büchsenleitung und Mitglied in Frage kommt, und schließlich die Ausarbeitung eines Normalvertrages...

Concert im Gewerkschaftssaal am 12. November. Concert in Gewerkschaftssaal am 12. November. Concert in Gewerkschaftssaal am 12. November.

In der literarischen Gesellschaft hatte am Montag Hl. Casel Torbay aus Budapest einen vollen und wohlverdienten Erfolg mit ihrem Vortrag über Ungarns großen Dichter Petöfi.

Die Verhältnisse für deutsche Bauarbeit in Theodor Müller haben in ihren Räumen (Striesen, Warenhäuserstraße) eine Ausstellung von modernen, billigen Wohnungs-einrichtungen veranstaltet.

Die Kunststätte in Chemnitz eröffnet nach Schluß der Ausstellung ihrer 42 Verlosungsgewinne, vorzüglichster Werte namentlich auch Dreier und Vierer, für Monat Dezember eine Sonderausstellung der Vereinigung Dülledorfer Künstler.

Ein großes internationales Musikfest für Berlin ist, wie schon erwähnt, anlässlich der Enthüllung und Uebernahme des Richard Wagner-Denkmal's geplant. Das Fest soll weit über die Grenzen deutscher Reichsgrenzen hinausgehen.

Die aus Berlin gemeldet wird, ist Siegfried Wagner's neue dreitägige Oper in Richtung und Umfang vollendet. Ueber Titel und Inhalt wird noch Stillstehen gemeldet. Die Uraufführung ist in der Saison 1903 im Leipziger Stadttheater vorgesehen.

Das Komitee der Wiener Volksoper hat sich an Hans Richter mit dem Ersuchen gewandt, dieselbe möge die Direktorstelle annehmen. Als fixe Jahresgage bietet man Richter 4000 Kronen.

Die "Hoboken" meldet, daß die Direction des Deutschen Landestheaters in Prag die Einladung an das Dresdner Hoftheater gerichtet, am Freitag die dortige Vorstellung wie in Berlin "Faust's Riede" von Friedrich Schiller auch in Prag zur Aufführung zu bringen.

Die Kammer. Chaumont interpellirt wegen der von Belletan verfügten Einstellung von Schiffbauern. Nach lebhafter Debatte nimmt die Kammer mit 331 gegen 152 Stimmen eine Tagesordnung an.

Der Kongreß der Bergarbeiter für die Departements Nord und Pas de Calais beschloß heute Abend mit 140 gegen 40 Stimmen, daß die Arbeit wieder aufgenommen werden soll.

Wetterbericht des kgl. Sachs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 13. November 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius). Wetterlage in Europa am 13. November 8 Uhr früh:

Table with weather data for various stations including Chemnitz, Leipzig, and Dresden. Columns include station name, time, and weather conditions.

Das nordwestlich von Schottland lagernde Minimum hat sich um 170 Km. abwärts, das hohe Druck mit seinem Maximum von 776 mm im Osten des Gebirges in auf dem Kontinent nach westwärts bewegt.

Table with weather data for Saxony on November 12. Columns include station, time, and weather conditions.

Das vorerwähnte Wetter, währenddessen, tagüber milde Winter hielt bei, leichten in Schlagschneefällen bis frühlichen kühleren Winden am 12. November nach an. Nachmittags hatte nur der Südwind (Minimum - 1 Grad), doch trat dieses vielmal wiederholt bis nachher.

Dresden, 12. November. Barometer von Optiker Wiegand (norm. Dr. 760 mm), Max. 762, Min. 758; Thermometer, 2. Ablesung: 12 Grad; Windrichtung: Süd, Stärke: 2 Grad.

Wasserstand der Elbe und Weßlau. Budweis Prag Pardubitz Weitz Weitz Dresden. 12. Novbr. - 4 + 10 - 11 - 60 - 51 - 166. 13. Novbr. - 3 + 6 - 12 - 65 - 59 - 170.



Damen-H.

Damen-H. 3.50, 3., jetzt 1.90.
 Damen-H., schwarz, farbig u. weiss 1.50.
 Damen-H., el. 2 eleg. Drkn., jetzt 1.90.
 Reis-Neuhelt, 3. eleg. Kn., s. 2.50, j. 1.90.
 Neu: Seccionsh., s. 3.50, jetzt 2.50.
 Neu: Büffelhorn-drkn., s. 4.50, j. 2.50.
 Neu: Horoco, entafelt, 3.25, jetzt 2.50.
 Damen-H., Saude, 3.50, jetzt 2.50.
 ff. Ziegenl., Fuchten, Nappa, Dogskin.
 Croccoid, Façon Jouvin und Reynier.

ff. Weihnachtsgeschenke.
 Elegante Neuheiten. Kassetten grat.

Grösstes Spezial-Geschäft für

Handschuhe

8 Elisabeth Wesseler 8
 Schloss-Strasse.

Herren-H.

Herren-H., gl., schw., wss., frb., jetzt 1.90.
 Herren-H., Wasch- und Saude, jetzt 1.90.
 Herren-H., Knwa, 3.50, 3., jetzt 2.50.
 Herren-H., Dogskin, 4.50, jetzt 3.50.
 Herren-H., Nappa, 4.50, jetzt 3.50
Stoff-H. Cravatten 50 Pf.
 Hosentr. 75 Pf.
 Kinder-H. 50 Pf.
 Knöpfe, Flore, Handschuwäsche vorz. und billig.

Görlitzer

Waaren-Einkaufs-Verein.

Delikatess-Geschäft

Prager Strasse 24, schrägüber Struvestrasse.

Feiste Truthühner,

Hähne: Pfd. 100 Pf., Hennen: Pfd. 110 Pf.

Prächtige Fasanen.

Rebhühner; Perlhühner; junge Kücken; Koch- und Brathühner; echte Brüsseler, steyrische u. hies. Poularden; junge Enten; junge Tauben.

Feinste Prager Hafermast-Gänse,

Pfd. 63 Pf.

Frisch geschossene Hasen; prachtvolle Reh- rücken, Rehkeulen, Fricandeaux.

Echten Prager Schinken,

im Ganzen: Pfd. 140 Pf.

täglich frisch in Brotteig gebacken: im Ausschnitt: 1/4 Pfd. 60 Pf.

Prachtvolle, ganz hart geräucherte echte westphälische Schinken,

im Ganzen: Pfd. 140 Pf.

im Ausschnitt: 1/4 Pfd. 60 Pf.

Prima fette

Holländer Austern,

Dutzend 240 Pf.

Frische Pfahlmuscheln, Dtz. 15 Pf.

Lebende und frisch gekochte Hummern,

Frische Ostsee- und Nordsee-Krabben. Täglich frische italienische Salate und Mayonnaisen.

Täglich frische Sardellenbutter, Anchovis- paste, garnirten Gervais und Liptauer.

Vorzüglichen

Astrachaner Caviar,

Pfd. 8 und 10 Mark.

Feinsten, milden u. fettfliessenden geräucherten Lachs, 1/4 Pfd. von 70 Pf. an.

Nordische Kronsbeeren

Pfd. 50 Pf.

Frische Nüsse; frische Feigen.

Die ersten Mandarinen.

Echte Calville-Aepfel, Stück von 15 Pf. an.

Japan. Kakis; Chines. Pomeranzen; gelbe und rothe Piments; Anbergines; blauer Blumenkohl; Fincocchi; prachtvolle Granatäpfel; Bleichsellerie.

Gervais demisels; Gervais carrées; Gervais suisses; Pariser Camemberts; Gorgonzola; neuer Victoria-Chester, vorzügliche echte Delikatess-Ziegenkäsechen.

Ein besserer Fahrpelz

mit grossem Ueberzug, Kragen u. Futter (brauner Samt), verfertigt zu verkaufen Angsbürgerstr. 53, 1. (am Scharhofplatz) bis Son- mitags 11 Uhr.

Geldschränke

neuester Konstruktion, geistlich geschützt, empfiehlt Straube & Ruchenmeister, früher Stadtmann, Wilmstrasse 31.

Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft.

Gemäss Art. 15 des Statutes ist vom Verwaltungsrath bestimmt worden, daß auf die Aktien (Interimsscheine) der Gesellschaft eine weitere

Einzahlung von 10%

mit Berechtigung an der Dividende für die Zeit vom 1. Januar 1903 ab eingefordert werden soll.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden daher hiermit aufgefordert, ihre mit 80% ein- gezahlten Aktien (Interimsscheine) ohne Dividendenbogen bei unserer Kasse - Unter den Linden Nr. 34 - einzulösen und die Einzahlung von

10% = Mark 60 pro Aktie

in der Zeit vom 20. November d. J. bis spätestens 2. Januar 1903 zu leisten. Aus die in der Zeit vom 20. November bis 31. Dezember d. J. erfolgenden Einzahlungen werden den Einzahlern 4% Zinsen für das Jahr vom Tage der Einzahlung ab bis einschliesslich 31. Dezember d. J. vergütet, während für Einzahlungen nach dem 31. Dezember d. J. von den Einzahlern 4% Zinsen für das Jahr vom 1. Januar 1903 ab bis zum Einzahlungstage einschliesslich zu vergüten sind. Den Aktien (80% Interimsscheine) ist ein doppeltes, nach der Nummernfolge geordnetes Verzeichnis beizufügen. Die Rückgabe bez. portofreie Rücksendung der Aktien (90% Interimsscheine) erfolgt, nachdem sie mit einem entsprechenden Stempelaufdruck versehen sind.

Berlin, den 10. November 1902.

Preussische Central-Bodencredit-Aktiengesellschaft.

Die Direktion.

Bekanntmachung

Dresdner Privatschullehrer-Vereins,

betreffend Schüleranmeldung für Ostern 1903.

Im Auftrage des vorgenannten Vereins eruchen die Unterzeichneten, die den Dresdner Privatschulen Ostern 1903 zuzuführenden Kinder gefälligst bis spätestens den 31. Januar an- melden zu wollen.

Die im Vereine vertretenen Knabenschulen sind entweder sechs- oder achtjährige, lateinlose Realschulen oder Vorbereitungsschulen für höhere Schulen, bestehend aus Elementar- und Progymnasialklassen. Die Privatschulen führen ihre Zöglinge vom Beginn des schulpflichtigen Alters bis zum Eintritt in die Freiwilligenprüfung, so daß ein Knabe bei normaler Bevollzugung bereits mit dem 15. Lebens- jahre eine abgeschlossene Schulbildung und den Besitz des Freiwilligenzeugnisses erlangen kann; sie bereiten gleichfalls für die entsprechenden Klassen der öffentlichen höheren Lehranstalten vor.

Die Mädchenschulen haben Einrichtung und Ziel der höheren Mädchenschulen; auch mit ihnen sind Elementarklassen verbunden, in welche Kinder vom vollendeten 6. Lebensjahre auf- genommen werden.

Im Interesse der Einheitlichkeit der Bildung, zur Erleichterung der Lern- und Lehrarbeit und behufs schnellerer Erreichung der Schulziele wird den gebieter Eltern der Wunsch ausgedrückt, auch der Privatschule die Kinder möglichst schon bei Beginn des schulpflichtigen Alters zuzuführen.

Dresden, im November 1902.

Direktor Koldewey (Böhme'sche Anstalt), Ferdinandstraße.

Direktor G. Müller-Gellnek, Reithausstraße.

Direktor Fr. Palm (Rochmann'sche Anstalt), Christianstraße.

Direktor Dr. E. Zeidler, Seidnitzerstraße.

Direktor J. Leubner, Rosenstraße.

Schulvorsteherinnen H. Reiland und G. Francke (For- werg'sche Schule), Seifergasse.

Schulvorsteherin Anna Nolden, Baupnerstraße.

Obigen schliessen sich für ihre Schulen an:

Direktor A. Thümer in Blasewitz, Residenzstraße.

Schulvorsteherin E. Degner in Blasewitz, Residenzstraße.

Schulvorsteherin H. A. Friedel in Blasewitz, Prohliserstraße.

Auktion.

Sonnabend, den 15. d. M., Vorm. von 10 Uhr an, versteigere ich im Auftrage ca. 1200 Flaschen reich. Roth- und Weissweine, Portwein, Ungar- und Medizinal- weine, Rum, Cognac, 20 Milie reich. Kosten Cigarren, 25 Milie Cigaretten, 1 Lager Roth-, Weisswein- und Champagner-Gläser und Schalen, Menagen, Bierfidel, Bierwärmer, Theekäfer, Broncewaaren u. Vieles mehr.

34 Marckallstr. 34. Telefon Amt I, 1225.

Max Jaffé, Auktionator.

Pelzmäntel billiger.

Occasion.

Die Kosenden des Magazins haben ihre Touren beendet, und die Pelzmäntel etc., welche als Reismuster gedient haben, sollen billig verkauft werden.

Der Verkauf dieser im Preise ermässigten Pelzwaren findet nur in der II. Etage von 8-12 Uhr Vormittags und bios gegen sofortige Bezahlung statt.

Die zum Ausverkauf gestellten Reismuster bestehen im Allgemeinen in

Damenpelzmänteln, Pelzrotunden, Paletots, Pelzerinen u. s. w.

Pelzgefütterte Capes und Röder von 45 Mark an.

Pelzgefütterte Jacken u. s. w. „ 50 „ „

Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Großes Regal,

Labentafel mit 12 Kästen, Kontor- Schreibisch billig zu verk.

Johann Georgen-Allee 13, part.

Gut erh., echt Russ., Kleiderschrank

zu kaufen gesucht.

Off. u. A. 5148 in die Exp. d. Bl.

80 Stück Thüren

mit Geste, Schloß, Bändern, komplett angehängt, fast neu, 116-200-90-210-85-200, billig zu verkaufen Hofenstraße 13.

B. Müller, im Bes.

Straufe

Jeder Art! Bevor Sie sich einer nur unterziehen, verlangen Sie umsonst u. portfrei Prospekt über u. ansprechen, er enthält bildlichen Darstellung, u. a. m. Preis: 2 Mark. Prospekt auch ansonsten, Hugo Straube, Hellmagneth, Schulgasse 25, Ecke Zerkowstr.

Billards

neue u. gebrauchte, in ev. Auswahl, sowie Eisen- beinbälle, auch billige, 3 mit, 5 Galle, Billard- tische in div. Qualitäten, Cueues, Leder, Stiche, Peim u. c. empfiehlt

Paul Schröder Nachf.

Dresden-7., Bischofsweg 5, Fernsprecher II, 1493.

Deckende, Knickdecken, Sehnenschoner, Drausenbinden, Bockdecken, Schabracken, Bahntecken, Regendecken, Beste Qualitäten, Goldene Medaille 1900.

Pferde-Decken

Flanellwarenhaus W. Metzler, Altmarkt 8/9, Bitte Preisliste zu verlangen. Prämirt mit 1. Preis.

Heute Freitag, den 14. November,
Abends 1/8 Uhr,
im „Museumhaus“
Volkslieder-Abend
des
M.-G.-V. „Liedergruss“,
Dirigent: Kapellmeister **Kurt Hösel**,
unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Heinrich Gudehus**,
königlich sächsischer Kammeränger (Tenor) und Fräulein
Hanna Schütz, Concertfängerin, Weita (Sopran).

Numerierte Eintrittskarten à 1.50 Mk. und 1 Mk., Stehplätze
à 50 Pf. in der Royal Hofmusikalienhandlung **F. Ries**
(Rauhaus) u. bei **A. Fischer** (Cigarrenhandl.), Kaiserpalast.

M.-G.-V. Dresdner Liederhain.
Gegründet 1860.
Sonntag den 15. November 1902
Grosses Concert
im Saale des „Tivoli“.
Direction: Herr **Johannes Reichert**.
Mitwirkende:
Fräulein **Doris Walde**, Concertfängerin, Dresden.
Herr **Arno Reichert**, Concertfänger, Dresden.
Saalöffnung 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 50 Pf. bei **H. Ries**,
Rauhaus, **A. C. Zimmermann**, Thia-Allee 1, **Otto Groh-**
mann, Am Zw. 11, **Emil Gröbl**, Dübenerstr. 24, und in den
Cigarrenhandlungen von **W. Fuhrer**, Neugasse 13 und **Franz**
H. Zeifert im „Tivoli“, sowie **W. Schürmer**, 65,
An der Abendlanke à 75 Pf.

Victoria-Salon.
Noch wenige Tage:
Gastspiel des sch. Rechtsanwalts
Dr. Fritz Friedmann.
The great Fields; Otto Richard;
6 echte Spanierinnen; Helga Sandberg;
Carl Reinsch's neuer Sportact:
2 Schulpferde, 4 Doggen.
Anfang 1/8 Uhr. Im Tunnel: „Piccolo Vesuvio“.

Central-Theater.
Vorstellung vor **Serenissimus.**
Originalschmuckstücke des kleinen Theaters
(Schall und Rauch) in Berlin.
Gastspiel der Herren **Berthold Held** und **Gustav**
Beaupaire vom kleinen Theater in Berlin.
Serenissimus **Berthold Held** als Gast.
Rindemann **Gustav Beaupaire** a. G.
Liane de Yriés, **3 Barowskys**,
Perzina's 7 Akrobaten-Affen,
Moritz Heyden, **The 4 Moras**
and das ausserordentliche Programm.
Eintritt 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.

Palast-Restaurant.
Heute grosses Concert
des schwedischen Damen-Sextetts
und letztes Auftreten
von **Frl. Madeleine van Hirschberg.**
Eintritt frei. Reservierte Plätze 30 u. 50 Pf.
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Morgen Abend **Ellers-Concert.**
Vorchachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Concerthaus Münchner Hof,
Kreuzstrasse 21.
Heute 5 Uhr Beginn des
3. grossen Nürnberger Schlachtfestes.
Von 5 Uhr an frisches Wellfleisch und Leberwurstchen.
H. Nürnberger Wurstsuppe.
Max Wolf mit seiner **Schützen-Kapelle**,
Michel Kumpfmüller mit seinen **frischen**
Oberländerinnen.
Neu! **Frosch-Concert.** Neu!
Felsenkeller-Biere.

Volkstheater Dresden-Löbtau,
Museumhalle.
Direkt: **Emil Conrad.**
Freitag: **Der Hebe Onkel**, Schwank von **Kneffel.**



Hirsch
am Rauchhaus
Webergasse. Scheffelstrasse.
Heute Freitag von Abends 1/26 Uhr ab:
Grosses
Hirsch-, Reh- und Hasenessen
in verschiedener Zubereitung.
Grosse Portionen zu kleinen Preisen.
Der Hirschwirth: **O. Butziger.**

Wiener Garten
(Concert-Saal). Täglich 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr
Concert der Original Wiener Schrammeln.
Humoristisches Programm. — Wochentags Programm 10 Pf.
In der **Gebirgs-Schänke**
Täglich Frei-Concert
des fideleu **Oberländer-Trios Schnackel-Franz** a. Tölg.

Stadt-Waldschlößchen,
Postplatz.
Täglich Concert
der **Thüringer Sängers- und Instrumental-Virtuosen.**
Duetto: **Thilo Rückbeil.**
Anerkannt beste Gecrängelgesellschaft.
Anfang 5 Uhr.

Nitzsche's Weinstuben,
Tolkewitz.
Heute Freitag den 11. November
Schweineschlachten.

Trachau, Lamm.
Heute Nachkirmes.
Brauer's Sänger.

Restaurant „Elisens Ruhe“,
Bönischplatz 16.
Zu meinem heute Freitag den 14. Nov. stattfindenden
Abendessen à la carte,
verbunden mit musikalischer Unterhaltung, lade hierdurch alle
Freunde und Gönner ergebenst ein.
Vorchachtungsvoll **Louis Quack.**

Hotel Lingke,
Seestrasse — Altmarkt.
Heute, sowie jeden Freitag
Schlachtfest,
von 9 Uhr an Wellfleisch, Leberwurstchen, Stat-
wurst, u. 6 Uhr an Rindfleisch, Blut- u. Leberwurst.
Vorchachtungsvoll **Robert Zschäkel.**

Heute u. nächsten Freitag von 1/26 Uhr Abends ab
Grosses Hasen-Essen.
1 große Portion **Hasen-Braten** mit Rothkraut
und Kartoffel 50 Pf.
Hierzu ladet ergebenst ein
Karl Höhne.
„Bären-Schänke“,
Webergasse 27, 27b und Johngasse 16.

Hotel Stadt Rom
Leipzig Haus ersten Ranges. Leipzig
An der Promenade, in nächster
Nähe der Bahnhöfe.
Seit 1. Oktober umgebaut und vollständig neu im vor-
nehmsten Stil eingerichtet. — Sämmtlicher moderner Comfort.
Zimmer von 12. — an. — Neuer Keller.
Modernes Wein- und Bier-Restaurant.
Adolf Schinke,
zugleich Besitzer von **Lebe's Hotel** in Leipzig.

Sonntag den 16. November 1902
Mittags 1 Uhr
L. A. L. m. Brm.
z. d. drei Schw. u. Astr. z. gr. R.

Neu eröffnet! **Zittan.** Neu eröffnet!
Hotel Drei Kronen,
Telephon 296.
An der Beberische, Centrum der Stadt, 7 Minuten vom Bahnhof.
Vorzügliche Betten von 1 Mk. an (inkl. Zimmerheizung).
Otto Pezold jr.

Brillant, Ring
oder anderer gefähter Stein, ca. 2 Karat. Verkäufer nur
wasserreiner Steine bitte Adr. unter „Ring“ im Hotel
„Drei goldne Palmsweige“, Dresden-Neustadt, niederzulegen.

A. Schönborn,
Kolonialwaren-,
Landesprodukten- und Kasse-Spezialhandlung,
Verlands- und Groß-Geichäft
16 Kleine Plauenischegasse 16, Ecke Weinligstrasse.
Telephon: Amt 1, Nr. 1326.

Schöne Hasen Br. v. 20 Pf. an	Cacao, gar. rein, entölt	105 Pf.
Schöne Sultanin „40“	leicht löslich	80
Schöne Cornubon „20“	Haler-Cacao	22
Mandeln, süße Hart, 20 Pf.	Cacaoschalen, vulg.	38
do. bittere „100“	Chocolade, gar. rein	30
Ungar. Raiberausung „21“	Neue Preiselbeer, m. S.	45
Raiberausung H. ariffa „17“	Stimbeer-Marmelade	35
Wieslerausung 00 „16“	Delange-Marmelade	25
Schöner Citronat „50“	Neues Pfannkuchen	12
Citronat, kleiner „35“	Neues Johannisbrot	25
Backbutter, feinste „100“	Neue Franzosen	35
Schöne Citronen, Stück 3/4	Neue Tafelzucker	25
H. Citronen „20“	Neue Pfannkuchen	22
Originalität (c. 300 St.) 10 Mk.	Wagelb. Sauerteig	4
H. Johs-Orangen „28 Pf.“	Vollberinge, ertragr. 3 St. 2	475
Zucker, gem. H. „29“	10 Stück 80 Pf. 2 Stück 20	380
Zucker, gem. la. schel. „30“	Vollberinge, gew. 2 Stück 20	380
Zucker, gem. Ariffa „30“	10 Stück 65 Pf. 2 Stück 5	380
Wurzel-Rahmzucker „32“	Schöne Deringe	5
Spa-Wurzel „33“	Neue Erdbeeren	65
Kompenszucker „31“	Vengel. Gerb.-Wurst	150

Hermann Lindner,
Vorkleberant Sr. Königl. Cobelt des Kronprinzen
Friedrich August, Herzog zu Sachsen,
Schreibergasse 19
(Öffnen 1903 auch Heinrichstrasse Nr. 1)
empfehl
frischgeschossene Hasen, die stärksten 3 Mk.,
Hirsch- und Rehwild,
sowie zahmes und wildes Geflügel
zum billigsten Tagespreis.
Herabr. 8550.

Wiener
Schnittmuster-Atelier
Dresden-A., Amalienstrasse 23.
Schnittmuster
für Damen, Mädchen und Knaben.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
verkaufe sämmtliches Hausrath, zusammen oder getrennt, als:
Motomotoren, Ripplawries, Schienen, Handlatten, Schweden,
Rührmaschinen, Haden, Hämmer, Strinbohrer, Drehstangen,
2 vollst. Schmelzeinrichtungen mit Handwerkzeug, 2 Feld-
schleifen, Dampfmaschinen, Last- und Kutschwagen, Last-
und Rennschlitten, Pferdegeschirre u. s. w. Näheres in meinem
Baukontor in Rühnheide bei Bönitz.
H. Meyer, Bauunternehmer.

Verantwortl. Redakteur: **Walter Brubert** in Dresden. — Verleger und
Drucker: **Walter & Neisner** in Dresden, Marienstrasse 26.
Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den besprochenen
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten incl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8
Freitag, 14. November 1902 Nr. 315

Der kleine Hausfrau. Was sollen wir morgen?
Für bessere Knäpfe: Gewürze, Schweinefleisch mit Sauerkraut, Polentabrot mit Kompot, Brennebe Nektare.
Für einfache: Nudeln mit Gräucher und Blumenkohl.
Beerdigungsausschuss. Die beiden Biederfelder, Beerdigungsausschuss, mit ihren Leuten werden nicht nur das Begräbnis bringen auch Augen. Wenn ein Stück die reifen Leiden getroffen hat, soll man sie abnehmen und in einem Topf schreiden. Dann legt man kaltes Wasser darauf, aber nur das viel mit Beeren hind, focht es nicht durch und stellt den Topf durch ein Tuch. Am anderen Tage geht man mit dem Topf von seinem Boden ab. Auf ein Kilogramm Saft nimmt man 1 Kilogramm Zucker, focht dies zusammen unter feinsten Schäumen 15 Minuten bis eine Scharnhülle und lässt den Saft nach dem Erkalten in Gläser. Dieser Saft ist ein probates Mittel gegen Nudeln und Leuten, die viel sprechen oder trinken müssen, zu empfehlen.

Tredner Christollen der bekannten Feinbäckerei von **Alwin Purke, Meißnerstr. 24**, werden nach allen Welttheilen verandt. Seite 11 Sonntagsnummer. Verlangen Sie Preisliste.

Bärenbecker Brot ist vorzüglich zu haben in allen besseren Gebäckereien in **Tresden und Umgebung.**

Feinere Gänsebraten täglich von **Mittags 12 Uhr** an sowie **bettes Gänsebraten, Paul Richter, Aug. Sommerstr. 8**, **Meißnerstr., Bismarckplatz 8.**

Wettbewerbs besser Qualität, medietisch prämiert, empfehlen **Roesler & Cie., Weinbergstr. 10, Meißnerstr.**

Gewinne 5. Klasse 142. R. S. Landeslotterie.
Ziehung am 13. November 1902.
Stadtkauf verboten.

500 Mark auf Nr. 1571 202 202 476 734 776 16687 17792 18071 19600	18813 22140 2411 24964 26138 27796 27776 29621 30720 32340 32885 41221 46772	42595 45217 46522 48322 49813 50124 50863 51725 51792 52971 53294 53921 62401	64001 66982 68252 68321 72810 72792 74607 74710 74813 77113 80228 82619 82620	87129 89799 92460 93984 94277 95778 94017 93984 92630
Gewinne in 500 Mark.				
Nr. 14 746 912 924 917 911 131 427 200 398 368 928 192 162 527 219 323 316	642 597 1000 98 274 619 713 378 297 103 717 542 647 114 805 293 876 540 900 196	662 242 711 474 463 500 2028 98 678 338 692 830 107 796 406 820 509 407 568 307	662 161 433 119 247 136 425 115 547 364 626 503 694 596 714 418 295 201 704 250	662 622 4014 286 754 324 239 380 286 973 468 705 707 426 311 5600 994 294 307

Für Weihnachten
empfehlen sein reichhaltiges Lager moderner
Damenkleiderstoffe
sowie größere **Posten**
ca. **3000 Pfund** 6—12 Mtr. grosse
"Rester" schön sortirt

an Private und Wiederverkäufer
K. M. Gerisch-Greiz.
„Muster“ franko zu Nachstern.
Versandt per Nachnahme.

Rodenstock's
Elektrische Taschenlampe
M. 2.70.
Erich-Lichtpatrone 1 P.
(Eine Patrone reicht bei
täglichem Gebrauch von
einigen Minuten circa
3 Monate.)
Das Bequemste und
Praktischste
für jeden Zweck.

Wiederverkäufer Spezial-Offerte.
A. Rodenstock, Opt. Anstalt,
Dresden, Ecke Schlossstr. und Rosmaringasse.

Wiederverkäufer Spezial-Offerte.
A. Rodenstock, Opt. Anstalt,
Dresden, Ecke Schlossstr. und Rosmaringasse.

Seltenes Angebot!
Eine große Rohladung **Duxer Salzkohle M. I u. II**
pro Hekt. 65 Pf.
ab Sahn gelangt vom 14. bis 20. d. Mts. an der Jäger-
Kaserne zur Entladung. Zutritt billigst.
Kolossale Heizkraft! Schlacke nicht!
Hochachtungsvoll
Dörfel & Mörl,
Strubeffr. 19. Telefon 1. 8188. Gneiffenaufr. 10.

Johannstädter Bad,
Dürerplatz,
Vadeanstalt L. Ranges mit eigener elektr. Licht-Anlage
und eigener Dampfwaas-Anstalt.

Ausverkauf.
Joseph Meyer
(au petit Bazar)
Neumarkt 18.

Specialarzt
für Haut u. Geschlechtsleiden, belond. **Gon.**, nebbie
u. boret. Schwächekrankh., Dr. med. **Weisbrod,**
Dresden, Sidonienstr. 20.
Von 10-2 und 5-7 Uhr. Sonntags 10-2 Uhr.

Dresdner
Zahnärztliche Klinik.
Sprechz. 9-5. **9 Strubeffr. 9.** Sonnt. 10-12.
Schmerzlose Zahnoperationen in allgemeiner u. Brill. **Veräubung.**
Unentgeltlich tagl. von 9-10. 12-1. 5-6 **kostenfreie Nihil!** **Künstliche Zähne** (Waffen garant.) **Plomben** zc. **Vof. Veräubung**
beg. idmeral. Zahnlebens 1.50. Dr. chr. dent. Hendrich.

Glas-Christbaumschmuck
„A. aerische Weich-
nachtsfest bereitet **Gross**
und Klein ein schön **gesch-**
macke: **Christbaum** **sch-**
Verand **franz** und **luc-**
solid. **Verp** **chung** **reich** **sch-**
kurze **Postkisten,** **enth.** **feine**
gracht **ge** **Sachen** **als:** **sch-**
versilberte **Kugeln,** **Eier,**
Perlen, **abersponnene,** **glän-**
zende u. **hemalte** **Phantasie-**
dekorative **Erzfiguren,** **u.**
zerrbracht. **Engel** **mit** **„Ehre**
sei **Gott** **in** **der** **Höh!** **8** **Platt-**
baumspitze, **Trumpfchen,**
Glockchen, **Platz** **überspan-**
genes **Schiff** **und** **Luftballon.**
Stern u. s. w.
Sortiment 1 mit **über** **300**
Stück **zum** **bill.** **Preis** **von** **zur**
6. Klasse **voraus**
Mk. 5.— **(p. Nachn. 5.30)**
Für **Mädler** **Extra-Sortimente** **zu** **10,** **15,** **20** **Mark** **und** **mehr.**
Elia Greiner Veltter Sohn, Lauscha, Sachs.-N. No. 108.
Leitetes **und** **großes** **Versandhaus** - **Egna** **Glas** **u.** **Lieferant**
für **stättlicher** **Hotel.** **Viele** **Anerkennungsschreiben.** - **Geegründet** **1890.**

Forman gegen Schnupfen
Theodor Werndl,
Atelier für Zahnrestauration in
Künstl. Ausführung.
Plomben jed. Art. Zahnextraktionen etc.
9 Granaerstrasse 9.

**Edden-
Chocolade
Edden-
Cakes**
prachtvoll im Geschmack — stets frisch vorrätig
Petzold & Anhorn A.-G.,
DRESDEN.

van Houten's
Cacao
1/2 Kilo
genügt für
100 Tassen

Denächst erscheint im Verlage von
Ernst Arnold, Kunsthandlung,
Schloss-Strasse,
Bildniß Sr. Majestät
König Georg,
Original-Radierung von Georg Erier.
Bildgröße 74 x 52 Ctm.
Radiergröße 105 x 80 Ctm.
Provette mit Abbildung gratis auf Verlangen.

Eiweiss Cakes **Hannover**
Cakes-Fabrik

Warm sollen Kinder
Kathreiner's Malzkaffee
trinken?
 Weil namhafte Aerzte nachgewiesen haben,
dass Bohnenkaffee den Kindern durchaus
nicht zuträglich ist, während durch Ka-
threiner's Malzkaffee mit Milch glänzende
Erfolge in dem Gedeihen der Kleinen er-
zielt wurden! Dieses Getränk wird von
den Kindern auch dauernd gern genommen,
während reine Milch oft bald verdorrt
und in vielen Fällen nicht gut vertragen
wird.

Einen grossen Posten
Jacquard- u. Damast-Tischtücher,
Servietten und Handtücher,
sowie diverse
**Damen- u. Herren-
Wäsche**
Baby-Kleidchen,
Schlafdecken u. Strumpfwaren
stelle ich zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
zum
Ausverkauf.
Joseph Meyer
(au petit Bazar)
Neumarkt 18.

Wermüthetes.
Eine blühende Familienkränze vermischt, wie
bereits hier gemeldet, aus dem Gesundheitsbrunnen in Berlin großes
Wunder. Der Geymeter Wilhelm Schwarz verlebte in dem
neuen Brunnenstrasse 146 seine Frau sehr schwer durch eine
Wenigerverehrung und endlich sich dann selbst. Es wird darüber des
Wahnen berichtet: Der 51 Jahre alte, in städtischen Diensten be-
rühmte Geymeter Wilhelm Schwarz, der in Bergenlee,
Richterstättchen, wohnte, war seit drei Jahren mit der um zwei
Jahre älteren Frau Anna verheiratet, mit der er in kinderloser
Ehe lebte. Die Watten waren befreundet mit dem hiesigen
Lehrer Kallmann und dessen Ehefrau, die in dem Hause Brunnen-
strasse 146 gegenüber dem Humboldtthun eine Wohnung inne
hatten. Das Ehepaar lebte bis vor Kurzem im besten
Einvernehmen, um so mehr als es, soweit bisher bekannt, sich
in guten verhältnissen befand und Schwarz, ein
durchaus solider Mann, in städtischen Vernehmungsbureau eine
sehr Stellung hatte. In letzter Zeit jedoch bereitete die seiner
Frau wiederholt Eifersuchtsszenen, zu denen aber nicht die ge-
ringste Veranlassung vorlag, und auch am vergangenen Montag
war es zwischen den Gatten wieder zu einem Aufritt gekommen.
Fortsetzung siehe nächste Seite.

Seite 10 - Tredner Nachrichten - Seite 10
Strubeffr. 14. November 1902 - Nr. 315

30000 15 38 30 342 676 186 508 886 945 626 619 558 181 516 318 130 124 104
305 213 61204 30 844 106 503 840 253 883 911 793 533 545 628 9206 850 430
306 328 642 721 867 407 960 93011 66 271 382 322 346 967 170 317 725 690 929
307 781 503 341 3771 381 673 543 630 111 526 546 333 190 542 425 731 638 813 609
308 97 92 24 273 423 485 297 469 678 519 731 524 703 631 588 64202 47 284
309 810 27 107 492 789 328 948 674 443 323 709 936 561 114 433 454 891 355 431
310 67 6725 25 583 960 888 604 113 140 100 654 241 586 816 792 467 467 930
311 267 507 543 428 139 682 363 501 696 176 79007 19 924 873 105 764 541 273 569
312 178

30011 15 38 30 342 676 186 508 886 945 626 619 558 181 516 318 130 124 104
305 213 61204 30 844 106 503 840 253 883 911 793 533 545 628 9206 850 430
306 328 642 721 867 407 960 93011 66 271 382 322 346 967 170 317 725 690 929
307 781 503 341 3771 381 673 543 630 111 526 546 333 190 542 425 731 638 813 609
308 97 92 24 273 423 485 297 469 678 519 731 524 703 631 588 64202 47 284
309 810 27 107 492 789 328 948 674 443 323 709 936 561 114 433 454 891 355 431
310 67 6725 25 583 960 888 604 113 140 100 654 241 586 816 792 467 467 930
311 267 507 543 428 139 682 363 501 696 176 79007 19 924 873 105 764 541 273 569
312 178

30041 77 663 697 271 324 324 978 530 800 546 523 281 464 536 91049 454 568
302 441 447 295 943 626 647 627 634 354 251 963 92641 96 531 328 891 943 721
303 413 447 295 943 626 647 627 634 354 251 963 92641 96 531 328 891 943 721
304 303 547 407 190 490 490 437 688 636 94443 224 516 940 100 342 978 944 856
305 250 268 241 786 679 553 9054 211 101 379 988 660 241 294 978 567 308 261
306 134 226 429 430 496 419 637 90021 57 26 564 516 468 469 311 756 319 185 316
307 284 303 694 713 331 549 475 738 491 106 282 297 715 845 97066 306 543 286
308 781 120 622 313 254 391 257 697 254 783 891 147 713 94407 873 314 173 253
309 296 287 481 412 385 228 178 559 234 656 268 741 624 99041 528 161 495 441
310 272 116 277 307 211 386 785 914 229

Forman gegen Schnupfen
Theodor Werndl,
Atelier für Zahnrestauration in
Künstl. Ausführung.
Plomben jed. Art. Zahnextraktionen etc.
9 Granaerstrasse 9.

**Edden-
Chocolade
Edden-
Cakes**
prachtvoll im Geschmack — stets frisch vorrätig
Petzold & Anhorn A.-G.,
DRESDEN.

van Houten's
Cacao
1/2 Kilo
genügt für
100 Tassen

Denächst erscheint im Verlage von
Ernst Arnold, Kunsthandlung,
Schloss-Strasse,
Bildniß Sr. Majestät
König Georg,
Original-Radierung von Georg Erier.
Bildgröße 74 x 52 Ctm.
Radiergröße 105 x 80 Ctm.
Provette mit Abbildung gratis auf Verlangen.

Eiweiss Cakes **Hannover**
Cakes-Fabrik

Warm sollen Kinder
Kathreiner's Malzkaffee
trinken?
 Weil namhafte Aerzte nachgewiesen haben,
dass Bohnenkaffee den Kindern durchaus
nicht zuträglich ist, während durch Ka-
threiner's Malzkaffee mit Milch glänzende
Erfolge in dem Gedeihen der Kleinen er-
zielt wurden! Dieses Getränk wird von
den Kindern auch dauernd gern genommen,
während reine Milch oft bald verdorrt
und in vielen Fällen nicht gut vertragen
wird.

Einen grossen Posten
Jacquard- u. Damast-Tischtücher,
Servietten und Handtücher,
sowie diverse
**Damen- u. Herren-
Wäsche**
Baby-Kleidchen,
Schlafdecken u. Strumpfwaren
stelle ich zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
zum
Ausverkauf.
Joseph Meyer
(au petit Bazar)
Neumarkt 18.

Der Fall Rollinuz endet, wie gemeldet, in New-York mit der einstimmigen Freisprechung des Angeklagten durch die Geschworenen. Die Geschichte dieses Sensations-Prozesses ist folgende: Ende November 1898 erhielt Dr. Barnett, Mitglied eines der vornehmsten New-Yorker Klubs, durch die Post ein Kuiterbüchlein von Rutnors's Salt, Barnett forderte, wie man meinte, an Gericht, aber es stellte sich heraus, daß die vermeintliche Probeendung eine heimtückische Rindwaffe war, denn die Flasche enthielt Gift. Hart vor Weihnachten erhielt ein anderes Mitglied derselben Klubfreie, Namens Cornish, eine ähnliche Probeendung von Bromial. Cornish gab seiner Tante davon als sie an Kopfschmerz litt, und sie starb sofort an Quinidin-Bergrittung. Nun war bekannt, daß in Folge Uebereinkunft zwischen Barnett und dem jungen Millionär Roland Rollinuz, der ein bekannter Athlet und Mitglied führender Klubs in New-York ist, ein arger Streit geherrscht hatte, und man glaubte, verschiedene Indizienbeweise für die Thäterschaft Rollinuz zu haben, namentlich wollten Schriften-Experten seine Handschrift auf der Adresse der verhängnisvollen Sendungen erkennen. Am 28. Februar 1899 wurde Roland Rollinuz wegen Giftmordes verhaftet, und im März verurteilte die Grand Jury die Hauptverhandlung. Im April wurde die Anklage wegen gleichzeitiger Form zurückgewiesen, und im Mai wurde Rollinuz auf eine neuerdings erhobene Anklage freigesprochen. Endlich wurde er am 10. Februar nach Stütziger Verhandlung für schuldig erklärt und zum Tode verurteilt. Den Ausschlag gab damals das Gutachten von Handschriftenkennern. Zwanzig Monate lang lag Rollinuz in der Zelle der Todes-Landknoten im Gefängnisse von Sing Sing, während sein Vater, General Rollinuz, einen verweirten Kampf um Wiederaufnahme des Verlaufs aufstellte. Erst im Oktober vorigen Jahres wurde die neue Verhandlung bewilligt. Der Spruch der Geschworenen wurde nun einstimmig gefällt und vom Vater mit heiler Begeisterung angenommen. Der Vater von Rollinuz lag während der ganzen Verhandlung neben dem Sohne auf der Anklagebank.

Sport-Nachrichten.

Stennen zu Northampton, 12. Novbr. Neue Welter Handicap, Goodrich 1., Cromie 2., Suzanna 3. Wetten: 100 : 30. Mile Selling Handicap, John Fern 1., Quilla 2., Donna Vorna 3. Wetten: 7 : 1, 6 : 1, 100 : 14. Castle Abbey Handicap, Caro 1., Refractor 2., Battlement 3. Wetten: 3 : 1. Corporation Plate, Castle Dance 1., Kahlblat 2., One D. 3. Wetten: 10 : 1, 5 : 1, 10 : 1. St. Crispin Nursery Handicap, Antonia 1., Conventicle 2., Chonette 3. Wetten: 7 : 1.

Wittig, Scheffelt, 15, geheime Kranth. 9-5, Ab. 7-8.
Schwarze, Rosmarinstraße 3, heilt schnell und solid Geschlechtsleiden, bei chron. Schwäche und Frauenleiden etc.
Nichts trägt zum Wohlbefinden des Körpers in diesem Maße bei, wie **Biz's Nährsalz-Kakao**, weil nur dieser Leib-Nahrung enthält. Bund R. 280. Hebräisch künstlich. Hauptvertriebsstellen: Max. Wagner, Wolltrocke 13. C. Glöckner, Amalienstraße 10.
Deutscher, schreib' mit deutscher Stahlfeder! Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, sendet Brause-Federn mit dem Fabrikstempel „Brause & Co., Vierzehn“, Probefert, in EF-, F- oder M-Spize zu 20 Pfg. in den Schreibwaren-Handlungen.

Heirath
Jungere strebt, hübscher Mann mit Vermögen, Tante beh.
in Verbindung zu tr. Beamtin verb. Ch. u. L. N. 084 Exp. d. Bl.

Verheirathung.
Mit einem lieben, fein gebildeten, vermög. Mädchen (nicht über 27 J.) wünscht ein Ausländer von erstem Charakter in Verbindung zu treten behufs.

Verheirathung.
Tadellos auf der Dame ist conditio sine qua non. Jede gewerbemäßige Vermittelung verb. Ch. u. L. W. 093 Exp. d. Bl.

Weihnachtswunsch
Restaurateur, 37 J. alt, bei einem schönen und bei. Restaur. (Brandr.) schuldlos geliehen, g. Coar, blond, schönes Aussehen u. schön. Haut, Figur, m. 2 Kindern 8 u. 9 J. alt, wünscht zu bald. Heirath ein hübsches, wirtschaftl. Frau, oder Wittwe ohne Anb., mit einigem Verm. (Einkommen) Ch. u. genauer Vorleg. der Verhältn. mögl. mit Phot. w. im Nicht. folgt zurückge. w. u. V. 45756 Exp. d. Bl. resp.

Reelles Heiraths-Gesuch
Handwerker, Wittwe, 53 J. alt, net u. ruhig, mit etwas Vermög., wünscht sich mit einer Wittwe ohne Anhang, am liebsten in ein Altersverhältnis der Elternbrüder, da er nachmann ist, wieder zu verheirathen. Wer Ch. mögl. mit Photogr., um B. U. 602 „Invalidendank“ Tredden.

Heirath
Junge wirtschaftlich erogene Dame, Anfang 30er J., mit ansehnlichem Vermögen, wünscht Ehe mit gutsit. stem Herrn. Geil. Ch. u. L. 45753 Exp. d. Bl.

Heirath
Mit geb. Frä., 30 J. alt, m. dunkl. Haut, voller Natur, natl. Erbh., sucht Herrn in best. Stellung zwisch.

Reiche Heirathen
Kann zu lernen. Suchende ist durchaus anspruchslos und besitzt schöne Wirtschaft. Adr. beliebe man niederzul. u. E. T. 664 „Invalidendank“ Tredden.

Reiche Heirathen
vermittelt in feiner, blöte. Form streng weill. eine bessere Dame Tredden. Geil. Antr. erbiten u. E. W. 666 „Invalidendank“ gegen kaufm. Adresse.

Reiche Heirathen
Heirath vermittelt G. Reide rean Krämer, Leipzig Brüderstr. 6. Ausf. geg. 30 Pf.

Matrapas

Eine Kahnladung bess. Billner Salon-Kohle,
Mittel I und II, vorzügliche Qualität, sehr gut belagert und nicht schludend, ist heute an der Jägerkaserne eingetroffen.
Preis ab Kahn à Hektl. 65 Pf.
bei Entnahme von mindestens 30 Hektl. Geschäfte Aufträge bitte nach dem Kontor: **Freibergerstraße 7**, zu richten.
Telephon N. 1. 8422. Hochachtungsvoll
Max Fechner, Kohlen-Großh. und -Detail.

Otto Jacobi,
Walpurgisstrasse 3, nächst Bragerstr., empfiehlt sein großes Lager
solider, selbstgefertigter Reisekoffer und Taschen
zu billigsten Preisen.
Bitte Schaufenster zu beachten.

Normal-Stiefel,
wahre Meisterstücke in Bezug auf Vahform, Haltbarkeit und Eleganz.
in 8 Sohlenformen, 8 Weiten, 8 Längen,
warmer und wasserdichte Schuhwaaren für Herren, Damen u. Kinder,
Reit- und Jagdstiefel,
Hilfschuhe u. Pantoffel u. 75 Pf.
Tauschuhe in großer Auswahl von 2 R. 75 Pf. an.
Billige Preise.
Moritz Sommer,
5 Wilsdrufferstr. 5.



Elegante
Livrées

Kutscher-Mäntel	35-80 Mk.
Diener-Mäntel	30-65 Mk.
Begens-Gummimäntel	22-45 Mk.
Kutscher-Anzüge	30-70 Mk.
Diener-Anzüge	24-56 Mk.
Geschäfts-Anzüge	25-52 Mk.
Piccolo-Anzüge	30-50 Mk.
Servir-Anzüge	40-72 Mk.

Nur eigene Anfertigung, Schnitt unübertroffen. Preise sehr billig. Illustrierter Katalog und Muster bereitwilligst. Fertig und nach Maß.

Samter & Co.
2 Frauenstrasse 2.

Spezialität
Bilder-Einrahmung
Johannes Wetzelich
im Hauptgeschäft
Nr. 12 Grunauerstrasse Nr. 12.

Winter-Beinkleider
vorzüglich in allen Größen, auch für schlante, sowie corpulente Herren,
M. 5, 6, 7, 9, 12, 15, 18, 20.
Robert Eger & Sohn
5 Frauenstrasse 5.

für Cafés, Restaurationen.
Tische, rund, Marmorplatte, Stühle, Thonet, billig zu verk. Eilenstraße 54. 1.

Pianino,
Ruhig, kreisförmig, wenig geliebt, wundervoll. Ton, unter 5jähr. Garant. außerordentlich bill. zu verk. Desgl. gutes gebrauchtes Pianino f. 250 R., Piano 75 R. G. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.

Echte reine Südweine
zur Stärkung ärztlich empfohlen.
Span. Portwein
à Fl. M. 1.25,
Malaga,
dunkel und goldhell,
à Fl. M. 1.50.
C. Spielhagen,
nur Ferdinand-Platz 1.
Viktorant an Frankenhäuser.

Feinste
Tafelbutter,
mit goldener Medaille ausgezeichnet, verpackt 9 Pfund netto franco per Nachnahme 10 Mark 80 Pfennig
Central-Molkerei
Bettingerode bei Garzburg.

Milch.
Für sofort od. später wird jeder Boten Milch dauernd auf Jahreschluss zu kaufen gesucht. Bevorzugt gut behandelte Waare. a. Pilsener Dampfmoikerei, Leipzigstr. 70. J. B. G. Thiem.

Guter Boden
wird angenommen. Preis bei Jahre abzugeben Unter Alter 27.

Täglich frische
Hasen
erschiff von 2 R. 50 Pf. bis 3 R. die Karkten.

Beste Hafermaße
Gänse
Pfd. 63 Pf.
Billigste Bezugsquelle für Händler!
A. Mirtschin,
Lindenastrasse 20,
Pillnitzer Strasse 42.

Gutes, gebällertes, eiserne
Zahnrad
mit 90 Holzstämmen, 1840 mm Durchmesser, 275 mm Zahnbreite, 64 mm Teill., 140 mm Bohrung mit dazu pass. eis. Getriebe mit 30 Zähnen u. 100 mm Bohrung billigst zu verkaufen. Wasserwert „Reubrunn“ in Hadebeul-Trebb.
Mäschke mit **Grosser's Waschstein!** Giebt blendend weisse Wäsche!
St. 10 Pfg. überall zu haben.

Victoria-
Halbhalse, Jagdwagen (Büchel), einp. amer. Gidrowagen, Aufsch. Cabriolet u. Arbeitsgeschirre billig zu verk. Wicenthorstr. 8. G. Strehle.

für Herren, Damen und Kinder, in Viereck, schiefem und englischem Schnitt, sauber und angehämt.
Keinen-Batist-Taschentücher
mit jedem existirenden Monogramm.
Beste Fabrikate der Welt. - Jedes Dutzend im Carton.
Siegfried Schlesinger,
6 König Johann-Strasse 6.

Geldverkehr.

Baugelder

In jeder Höhe und zu mäßigem Zinsfuß gewährt auf Grundstücke in Dresden und nächster Umgebung die

Sankt für Grundbesitz in Dresden.

Sankt Johann-Strasse 15, I. Etg.

10,000 Mark

hypothek behaft. Grundstücke mit Grundbesitz unter 20000 Mk. per 1. Januar aus Grundbesitz gelöst. Grundstücke 10,000 Mk. gelöst. Zins 7,000 Mk. per 1. Jan. unter N. 10711 Exp. d. Bl.

Mieth-Angebote.

Victoriastrasse 30

1. April 1903 zu vermieten: 2 Stod., 3 Zimmer u. 3. für Küche und Wohnzimmer, auch als Bureau geeignet. Preis 1300 Mk.
1. Stock, kleine Wohnung, 240 Mark.

Schnorrstrasse 72

Die 2. herrschaftliche Etage, bestehend aus 7 parkett. Zimmern, Küche, Bad, Mädchen- u. Zwerchzimmer, an Nordost, Innenhof, meist oder später zu vermieten. Näheres darob N. 10711 Exp. d. Bl.

Hohestrasse 37 b

Zweites Obergeschoss in die 2. Etage, bestehend aus 7 parkett. Zimmern, Küche, Bad, Mädchen- u. Zwerchzimmer, an Nordost, Innenhof, meist oder später zu vermieten. Näheres darob N. 10711 Exp. d. Bl.

Hauptstrasse 19, Seitengebäude.

helle, sonnige Werkstatt

ca. 170 qm, per 1. Oktober 1903 zu vermieten.

Heller Fabrikraum,

an alle Branchen pass. großer Raum, ca. 1500 qm, zur Verfügung in Vorstadt Dresden unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Grenzstrasse 2, part., im Kontor.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Wohnhaus-Verkauf.

Eine in einem industriellen Vororte von Dresden, allerbeste Eck-Gebäudeanlage an der Hauptstrasse, 2 Minuten vom Bahnhote gelegene Immobilie ist zu verkaufen. Derselbe wurde sich sehr gut auch für jedes Geschäft, besonders aber für kleines Fleisch- u. Wurstwarengeschäft eignet. Bestehe Offerten unter N. 45701 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Nur Mode, Konfektions-, Waähe-Geschäfte, Bier- Großhandlungen u. besonders günstig ist in sehr schön gelegener Vorstadt Niederlichens (ca. 8000 Einw.) mit wohlhabender Umgebung günstig neues

Geschäfts- und Miethsgrundstück

in bester Geschäftslage - mit schönen Verhältnissen, groß. Schaufenster, prachtvollen Keller, ca. 10000 Mk. Verth - Umstände halber für den außerordentlich billigen Preis von 20000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Selbstverleibt, sehr nähere Auskunft auf Exp. d. Bl. unter N. 45701 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein

Gärtnerei-Grundstück

mit Wohnhaus, 10.400 qm groß, hinter schönes Hausland, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Witten b. Dresden, Postplatz Nr. 9.

Restaurations-Grundstück

in Leipzig.
Verkauf mein Gast- und Vogelhause mit einigen 20 guten Betten, beste Lage der inneren Stadt, sehr gutes Geschäft, viel Hauszettel, und Kaffeehaus, sonst verpachtet ich auch das ganze Grundstück. Eher mit 1. J. 5000 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Mein Döbelswalder Platz habe ich ein Haus mit od. ohne Restauration, preiswerth zu verkaufen u. werden mit 8-10000 Mk. Anzahlung verlangt. Synchronen sind mit Paul Lehmann, Wettinerstrasse 25, II.

Gasthof mit Tanzsaal, Industrieort, Oberlausitz, gute Ertrags, bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Eher mit 1. J. 5000 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Haus in Meissen.

Das Haus in Meissen, mit Garten, ist zu verkaufen. Preis 10000 Mk. Anzahlung 5000 Mk. Eher mit 1. J. 5000 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Das größte, frequenteste Etablissement

der Südländer hat Johann Greise mit 4 gr. Konzerten, Concert- u. Ballsaal, Ausgattung, 10000 Mk. Anzahlung, Dresden, bei 1. J. 5000 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Gut

mit 2 Scheffel, besten guten Acker, 20000 Mk. Anzahlung, Dresden, bei 1. J. 5000 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Restaurations-Grundstück

bei Dresden, mit Garten u. Tanzsaal, Preis 10000 Mk. Anzahlung 5000 Mk. Eher mit 1. J. 5000 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Gut

mit 2 Scheffel, besten guten Acker, 20000 Mk. Anzahlung, Dresden, bei 1. J. 5000 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

1000 Mark

gegen 100 Mk. Anzahlung, auf's Land von erblich, nicht. Beiher einige Monate u. gut. Sicherh. vom Selbsthaft. sofort gel. Off. unter N. 607 in Saatenstein & Vogler, Dresden.

Pensionen.

Mädchen, coed. Ehepaar, reich. gelommen ist, ein 5-jähriges Mädchen an Kindesstatt anzunehmen, wird gebet., in Adr. unter N. 689 Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Damen finden Freund u. Diät.

Aurmann b. Str. von Friedrichs, Nebenanne in Neudammstr.

Freiw. Entbindung Johanna Streller, Oberdammstr. 10.

Damen ben. St. I. Rath und liebes. Frau b. Str. Benfer, Nebenanne, Billnigstrasse 20, 2.

Restaurant

mit Grundstück, event. auch Geschäft allein zu verkaufen. Ans. 5-10000 Mk. Off. u. L. J. 680 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Jur. Grundstücks-An- und Verkäufe!

empfehle ich sich nur vorthellhaft, wenn ich die beiden vertrauensvoll an die bewährte Firma Gustav Charwat & Co., Berlin O. 34, Petersburger Pl. 2 II. wenden. Für Käufer vollständig kostenfrei. Bestäutern helfen wir nur tüchtigste coulante Bedingungen. Rechtsanw. Verdingung unseres Brolettes.

In Caffeebaude,

Schulstr. 1, ist e. hübsch. Villen-Grundstück zu verkaufen, mit 2-3 Zimmern, Beerens, Obst- und Weinanlagen. Rab. dabei ist pt.

Kaufe ein Gut,

will ein kleines Hausgrundst. in Nähe Dresdens in Jagd. geben und zähle auch noch baar zu. Angebote u. N. N. 47 postlag. Cossebaude.

Suche einen Gasthof

Nähe Dresdens od. in ein. mittl. Stadt, ev. deren nächst Umgeb. zu kaufen. Off. mit Preisang. u. erb. u. L. O. 685 Exp. d. Bl.

Gutsverkauf.

Ein Gut bei Barzen, 175 Schfl. Acker u. Wiese, herrlich Gebüden, soll für 110000 Mk. verk. werden. Es sind 64000 Mk. Kap. Kassen- und baar zu werden 20000 Mk. Anzahlung verlangt; auch wird gute Hypothek mit aufgenommen. Näheres ertheilt kostenfrei Paul Lehmann, Dresden, Wettinerstr. 26, 2.

Unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen ist in nächstlichen Böhmen, deutsche, gesunde, waldr. reiche Gegend ohne Anbauten, ein sehr schönes landtägliches

Gut

mit hübschem alten Schloss und 181 Joch Acker, Wiesen u. Wald um ca. 145000 Mk. zu verkaufen. Herrlicher Grund, auch 1 Jagd- und 10000 Mk. Anzahlung. Näheres auf E. M. 7222 bei Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2.

Grundstück, Wirth, der Verluste

gehört, sucht baldigt Gasthof oder Restaurant auf Bierpacht zu überh. Gef. Off. u. L. M. 683 Exp. d. Bl.

Bauern- gut,

in der Nähe von Jittau, mit 4 Wirtschaftsgebäuden, über 40 ha Acker an Feldern und Wiesen, neuem Gelehen, soll mit allem Inventar, dar. 4 Pferde, 11 Stk. Hühner, verkauft werden. Auskunft ertheilt

Dr. Oppermann in Jittau.

2 Baustellen,

feinste Wohnlage Dresdens (Dohletabel), mit genehmigter Zeichnung, sind preiswerth zu verkaufen. Näheres wird gewährt ev. Vorschlag gegeben. Nur solche Unternehm. werden berücksichtigt! Off. Angebote werden unter N. 614 an d. "Invalidentend" Dresden erbeten.

Einfamilien-Villa

in der Nähe von Dresden, 2 Minuten von der elektr. Bahn entfernt. Derselbe enthält 7 bezog. Zimmer und Küche, herrlichen Garten, elektr. Licht u. Wasserleitung. Preis 26,500 Mk. Off. erbeten mit W. S. postlag. Radebeul.

3 vorort. waldreichen Villen-Grundstücke in der Vorstadt

in eine prächtige Einfamilien-Villa

bestehen, mit 7 gr. hohen Zimmern, 3 Kammern, Badezimmer, Warm- u. Kaltwasserleitung, Diele, Gasbel., 2 veralt. Zähl. 2 Pferde, Wagenremise etc. Umst. b. bill. zu verk. Off. u. T. 537 an Saatenstein & Vogler, Dresden.

Wohnhaus

in schöner Lage, solid gebaut, gute Kapital-Anlage, ist zu verkaufen. Gef. Offert. mit N. 9274 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Verkaufe schuldenfreies Zinshaus

in Kohnen für 36000 Mk. ge. gute Anzahl. u. erb. Off. unter N. 177 an Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstück

mit dem in demselben betriebenen Luftballon-Geschäft, welches letzteres einen Gewinn von 70-80 % abwirft, in einer größeren Stadt der sächs. Oberlausitz gelegen, ist für den mäßigen Preis v. 45,000 Mk. bei 16,000 Mk. Anzahlung frankheitshalber

sofort zu verkaufen

durch W. Thomas, Zittau, Tapferberg 22

Grundstücks-Verkauf.

In einer Kreisstadt der Prov. Sachsen ist ein Hausgrundstück mit Materialwaaren-Geschäft, groß. Hofraum u. Garten, sowie dazu geb. ca. 21 Morgen Acker u. Wiese samt b. Hof zu verkaufen. Preis 1. Hausgrundst. 7500 Mk. (Grundst. 310 Mk.) Gef. Preis mit Invent. 13000 Mk. Franz Nidel, Liebenwerda.

Kleine Villa

Bäder Mann zu verk. Preis 12000 Mk. Off. u. G. C. 25 VII-Exp. d. Bl. Dr. Kofler 5.

Gut gegen 1 Rittergut und 2 Landgüter u. Taubst. eine Villa, Mans. Baustellen, Jul. Reinhard, Dresden-Lobtau, Seibertstraße 21, 2

Ober- oder untergährige Brauerei

von 3000-9000 Hektol. mit eig. größeren Auschank, am liebsten ohne Mälzerei

zu pachten

geucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. Z. 652 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gärtnerei

sof. od. später zu pachten gesucht. Off. u. E. G. 510 Exp. d. Bl.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Bäckerei-Verpachtung.

In der hiesigen starkbevölkerten Doppelvorstadt, Joh. Reyer-Str., ist eine gute, neuvergerichtete Bäckerei sofort zu verpachten. Näheres Dresden-L. Schulgasse 21, 3.

Fleischerei

mit vorzähl. Hausgrundst., gute Geschäftslage Dresden-L., welche vom jetzigen Besitzer seit 15 J. mit bestem Erfolg betrieben wird, sehr schön eingerichtet u. mit bestem Inventar u. ansprechendem Verdien versehen ist, soll besonderer Berücksichtigung halber anderweitig an zahlungsfähigen künftigen Mann unter wirklich coulanten günstigen Bedingungen mit dem vorzähl. todtten u. lebenden Inventar verkauft werden. Näheres ertheilt an zahlungsfähige Selbstkäufer kostenfrei

Otto Luther,

Dresden, Topfstraße 15, VI.

Haptisches Bierlokal in Leipzig, Centr., altemommit.

großer Umlauf, erford. 8-10000 Mk. Restaurant u. Delikat. in Grundst. in Leipzig, Centr., pro Jahr 500 Mk. Bier, circa 120000 Mk. Spirituosen, bei 10000 Mk. Anzahl. Restaurant mit Grundst. u. Linsenbeimung, in Halle a. S., bei 3-50000 Mk. Anzahl. Restaurant, Leipz., in Leipzig, Centr., Preis 6000 Mk., erford. 3-4000 Mk. Restaurant in Leipzig, stad. Rundschr. 80 bis 100 Tische, erford. 8-12000 Mk. Grundst. in flott Materialwaaren-Geschäft, Preis 75000 Mk., erford. 4125 Mk., erford. 6-8000 Mk. zu verkaufen. Tauche auf Landgüter mein Restaurations-Grundst. 6 % verzinslich, mit 10000 Mk. Guthaben. Off. erb. mit A. D. 80 an Mügel & Groher, Ann-Bar., Leipzig.

Fleischerei

im Flämenischen Grund, gutgeh. Umstände halber sofort billig zu verkaufen u. zu übernehmen. Zu erb. in der Exped. d. Bl. unter N. 45747.

Produkten-Geschäft,

1000-7000 Mk. Einnahme, weg. schwerer Krankh. der Frau, desgl. eins.

alle Wochen Einkünfte dabei mit schön. Wohn. bill. zu verk. Limbach, Rumpffstraße 17, 2.

Geschäftskauf.

Ein Mechaniker und Großhändler sucht passendes kleines, aber gutgehendes Geschäft mit oder ohne Verthalt bei nicht zu hoher Anzahlung, aber genügender Sicherheit zu kaufen. Offerten unter N. 10752 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wein- und Bierlokal,

gutgehend, in Dresden-L. Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Off. u. L. L. 682 Exped. d. Bl.

Goldgrube!

Eine kleine Wein-Kellerei d. mit ganzer reinem, alkoholarmem Seidelbierwein, welcher 100% von den besten Weizen besonders reiner Alkoholartheit wegen den Weinarmen, Bleichsüchtigen und Refraktesgenen als wirkl. blutbildendes Mittel empfohlen wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rest. auch Nichtfachleute, welchen ca. 3000 Mk. zur Verfügung stehen, werden nach meinem alleinigen Befahren voll und ganz eingearbeitet. Gef. Off. unter N. 5321 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

Pachtbäckerei

In best. Geschäftslage Baugens ist eine gutgehende Pachtbäckerei dringender Verb. halb. billig zu verk., passend für Anf. Off. u. N. B. postlag. Baugens.

Gesuch.

Al. Schnittwaaren-Geschäft von älterem Händlern zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. G. A. 100 an die Exped. d. Leipziger Tagebl. erb. Agenten verboten.

Fleischerei-Verkauf.

In einem sehr lebhaften Orte Sachsens ist die gutgehende Fleischerei mit Schlachthaus, Küchlein, Stallung, Wagenremise, gr. Garten und schönem Grundst. mit einer Extramelde von 1000 Hektol. sehr billig für 34,000 zu verk. durch

Friedrich Riebe, Rosengasse 1.

Mittleres Restaurant,

best. Publikum, mit starkem Uml. billig zu verkaufen. Limbach, Rumpffstraße 17, 2.

Weinrestaurant.

Umstände halber verkaufe ich mein Hausgrundstück mit Wein-Stuben und Materialwaaren-Geschäft. Dasselbe liegt in einem emporblühenden Vororte Dresdens. Kaufpreis 40,000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter N. 45791 erb. in die Exped. d. Bl.

Gutes bürgerliches Restaurant

in Mitte der Altstadt an lautionsfähige Wirthschaftslokal sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Inventar alles vorhanden. Offerten unter N. 5331 an Rudolf Mosse, Dresden.

Restauration,

Kottbusch, 500 Hekt. Bierumlauf, wegen Krankheit des Inhabers für 8500 Mark zu verkaufen. Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Restaurant in Weissen,

in flott. Betriebe, Familienverhältnisse halb. zu verk. Zur Uebern. sind 5000 Mk. nöthig. Off. F. T. 684 "Invalidentend" Dresden erbet.

Werkplatz

verfüglich für Zimmermeister für 65000 Mk. Keine Rundschrift vorhanden. Bedingungen leicht. Offerten unter N. 203 an Rudolf Mosse, Dresden.

Fleischerei

zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter N. U. 691 erb. in die Exped. d. Bl.

Café

in vorzähl. Lage, gut eingericht. ist, wie es steht u. liegt, sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme 1-5000 Mk. nöthig. Geschäft reell u. gut. Offert. u. N. M. 658 "Invalidentend" Dresden.

Solz- und Kohlengeschäft.

Preis 1400 Mk. Weite 300 Mk. in Bohn. verk. Kottbusch, Rumpffstraße 10.

Grosso-Geschäft

mit wenigstens 5000 M. Reinertrag p. a. wegen

Ablebens

des Verstorbenen billig zu verkaufen!

Dasselbe verfügt über eine gute Rundschrift, ist noch bedeutend erweiterungsfähig und von Jedermann leicht weiter zu führen. Kaufpreis 9000 Mk. gegen Baar. Als Betriebskapital genügen 3-4000 Mk. vollständig. Eingetragenes Verwalter ist vorhanden. Nur emigrierte Off. werden erbeten unter N. J. B. 627 in die Exped. d. Bl.

Einträgliche Familien-Existenz

mit circa 3000 Mark Jahreseinkommen

bietet der Ankauf meines wirklich flottgeh. Delikatessen-, Kolonialwaaren- und Süßwaren-Geschäfts in feinsten Vorortslage von Dresden. Jahresumsatz rund 20,000 Mk. Kaufpreis mit sämtlichen Waaren nur 6000 Mk. gegen Baar. Beste Adresse erb. unter N. B. 650 Exped. d. Bl.

Gut eingerichtete, flottgehende, mittlere

Sigarettenfabrik

ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Off. unter N. D. 5325 an Rudolf Mosse, Dresden.

Zahnwaarengeld,

in bester Lage Dresdens in Holzgasse, 27 S. bezieht, zu verk. Werth zu verkaufen. Klein & Co., Schloßstr. 8, I.

Bäckerei

beabsichtige ich wegen Krankheit meiner Frau zu verpachten oder zu verkaufen. Selbige liegt in großem Industrieort. Ag. verb. Off. u. L. R. 688 Exp. d. Bl.

Zoolog. Handlung.

Weg. Krankh. m. Frau will ich mein gutgeh. Vogel-, Vogelkutter-, Käfig-, Tauben- u. Handl. sof. od. später verkaufen. Bester B. 25000 Mk. baar. Zahl. Reinertrag 3000 Mk. Beste Lage, ohne Kont. Off. u. T. 682 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul. Schumacher-Steckenherd, a. St. 50 Hekt. bei:

Carola-Barth, König-Joh.-Str. Germ. Koch, Altmarkt. Weigel & Jech, Marienstr. Paul Schwarzlose, Schloßstr. 16. Paul Linke, Hauptstrasse 11. Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22. R. Künzelmann, Am See 16. H. Reuthold, Altm. str. 4. Otto Friedrich, Grot.-Dierstr. Marie Kaiser, Appellstr. 9. Franz Teichmann, Striebsstr. 24.

Sof. Apotheke, Georgenthor. Johannes-Apoth., Tipp-Platz. Linden-Apoth., Königstr. Str. Plechsen: Otto Henning. Radebeul: Apoth. Georg.

Einen Siegeszug durch die Deutschen Familien

TELL-CHOCOLADE

Tafeln zu 25 Hekt. Carton zu 50, 50, 60, 75 Hekt. und 100 Hekt. zu beziehen durch Friedrich Mittelstrass Siegelstraße 18.

Brillantes Brachstiel!

Piano

der. Hofst. G. Nisch, tabellos erb. am. bill. zu verkaufen Marktstraße 16, 2.

Piano, Fräutig, schöner Ton,

Werkplatte, bill. zu verka. Sommerstraße 8, II, rechts.

Montag den 17. November a. o. beginnt die
Verschrotung unseres

Bock-Bieres.

Aktienbierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller.

Räumungs-Verkauf

bis 31. Dezember 1902.

20% Rabatt

auf
Kleider-Stoffe, Schürzen und
Unterröcke.

Verkauf nur gegen Kasse.

A. Keller,

Amalienstrasse 5, part. und I. Etage.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung.

PIETÄT

Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezüglichen Angelegenheiten
hier
sowohl als auswärts
sowie Bestellung der
Heimbürgin
durch die Comptoirs

Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

HEIMKEHR

Am See 26 und Bautznerstrasse 37.

Telephon I, 157. Telegr.-Adr.: Pietät, Dresden. Telephon II, 683.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

En gros. Uhren, Goldwaaren. En détail.

Durch große Abichtäfte, Cassa-Einkäufe, billige Eufen und meinen Engros-Verkauf
bin ich in der Lage, ganz billige Preise zu stellen und empfehle:

Nickel-Baby-Wecker

von 1 Mk. 75 Pf. an.
Metall-Remontuhr von 5 1/2 - 15 Mk.
Echt silb. Herren- u. Damen-
Remontuhr von 8 1/2 - 35 Mk.
Goldene Damen- von 16 - 100 Mk.
Goldene Herren- von 25 Mk. an.
Charming. Broschen von 50 Pf. an.
Ringe von 1 1/2 Mk. an.
Sämtliche Uhren sind nachgelesen
und laufen
3 Jahre schriftliche Garantie.



Regulateure
von 10 Mk. an.
Moderne Wanduhren
von 8 Mk. an.
Uhrketten
in Nickel von 25 Pf. an, in Double
von 3 Mk. an.
Wassiv goldene
von 25 Mk. an.
Reparaturen billig und gut
(Jeder 1 Mk., Ketten 1 Mk. 50 Pf.)
bei sofortiger Preisangabe.

Hermann Tritschler, Uhrmachermeister,
Dresden-A., Kreuzstraße 9, part. und I. Etage.

5. Kl. 142. Lotterie,
Ziehung bis 24. Nov.

Loose

in 1/4, 1/2, 1/3, 1/5 empfiehlt
Max Kothe,
Dresden, An der Frauenstraße 17.

Passend für Weihnachtsgeschenke.



Schaukelringe,
Schweberocke,
Schaukeln, Hanteln,
alle Arten Turngeräte,
Wäscheleinen,
Hängematten,
elegante Marknetze
empfehlen

gegenüber dem
Friedrich Walther, Sahnstraße 8,
Wettiner Bahnhof.



Tiedemann & Grahl,

Seestrasse 9.
Schaumweine
Gebrüder Hoohl
Geisenheim.

Cognac
Jas. Hennessy & Co.
Martell & Co.
Bisquit Dubouché & Co.
Meukow & Co.

Feinste Punsche
Joseph Selner, Düsseldorf.
Cederlunds Söner,
Stockholm.

Whisky.
Feinste Liköre.

Wiederverkäufer Rabatt

Reste

in
Sammet u. Seide
für
Blousen, Schürzen,
Pompador, Cravatten etc.

spotbillig
Pragerstr. 28, I. Etage.

Loose

142. R. Landes-
Zähl. Lotterie
Ziehung 5. Klasse
vom 3.-24. Novbr. a. e.
empfiehlt
Albert Kuntze,
Dresden-A.,
An der Kreuzstraße 1, I. Et.
Ecke Altmarkt.

Solid gebaute, tönnschöne
Pianos.



Harmonium
Verkauf
Wiethe auch
a. Teilzahl,
äußerst billig.
Schöne, so-
bannet 19.

Grabkränze

(aus Metall prachtvoll
ausgeführt,
viele Neubetten),
herzlichster
Herbst- u. Winter-
grabschmuck.
Gebr. Eberstein
Altmarkt.

Gedenket der
Toten!

Torfstreu

Torfmuld
liefert billigst
Johann Carl Heyn
in Riesa.

Winterfenster, eisernes Geseh,
Windfangthüren,
Thüren u. Fenster
Gaudschür, Einfaßthore,
gebrauchte, am billigsten
Rosenstraße 18
bei B. Müller, im Hofe.

Tapissiererie-

Weihnachts-Ausverkauf!

Während des Monats November gewähre ich auf
meine sämtlichen Handarbeiten bei Barreinkäufen
einen Rabatt von 20 % und auf alle Materialien einen
solchen von 10 %.

Diese ausserordentlich vorteilhafte Gelegenheit zur Er-
werbung streng reeller Waaren zu sehr billigen Preisen
empfehle ich allgemeiner Beachtung.

Max Hesse,

früher Firma: C. Hesse,
Egl. Hoflieferant, Altmarkt,
gegründet 1840.

nur: Pragerstrasse 42.

Liebe Mama.

Wirst Du mir eine wirkliche Weihnachts-
freude bereiten? So besuche die Ausstellung von



Puppen
mit echtem Haar
von tabellierter Reinheit,
an denen Kinder nach Persensfuß freiben!
30-80 Cent. 5,50-50 Mk. angekleidet.

Du kaufst mir dann sicher eine solche oder läßt meiner Puppe von
dazugehörigem Haar eine solche Zellur machen.

Puppenperrücken 100fache Auswahl.
Reparatur aller Puppen.

Puppen-Garderoben, Hüte, Schuhe, Wäsche.
Max Kirchel, Marienstraße 13
gegenüber den 3 Mäden.
Man achte auf Firma.

BARCHENT:

Velours-Barchent,
Druck-Barchent,
Piqué-Barchent,
Negligé-Barchent,
Rock-Barchent,
Hemden-Barchent,
Futter-Barchent

in
grösster Muster-Auswahl.

Adolph Renner,

Dresden, Altmarkt 12.

Kranken-Behandlung durch Heilmagnetismus

(Vitalelektrizität, Uebertragung der mensch-
lichen Energie als Heilkräft auf Kranke).

Vielfältige Erfahrung; mit anerkannten Collegen 13 Jahre in
Dresden praktizierend; zahlreiche Zeitschriften und Empfehlungen;
Krankenbesuche auch nach auswärts. Informirende Schrift über
Magnetismus gratis. Sprechzeit von 10-3 Uhr.

Ratunheilfunder u. Magnetopath **Wilh. Ressel,**
Dresden, Marschallstraße 19.

Rackow, Altmarkt 15,
Wiertel- und Galbjahr-
Aufse für Herren und Damen in
Buchführung, Fortelpend., Rechnen,
Stenogr., Maschinensreiben etc.
Auskunft und Probest frei.

Seite 15 "Freiburger Nachrichten" Seite 15
Freitag, 14. November 1902 um 9/11 315

Bis Dienstag
den 18. November

Räumung

VON

Blousen und Costume-Röcken.

Preisreduktion um die Hälfte bisheriger Preise.

Königsfeld & Gottheiner

Wilsdrufferstrasse 8.

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16
Freitag, 14. November 1902 — Nr. 315

Vitragen-Stoffe,

Elsässer, französische und englische Fabrikate in
glatt, einfarb., damassirten und transparentartigen
wirkungsvollen Stoffen, jedem Geschmack Rechnung tragend.

Für Anstalten, Hotels, Industrielle Gebäude u. s. w.
— Bedeutende Bestände stets vorräthig. —

Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Eröffnung
15. Novbr.
Eintritt frei!

Ausstellung billiger moderner Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelner Möbel und kunstgewerblicher Gegenstände nach Entwürfen bedeutender
Künstler: M. A. Nicolai, Aug. Endell, Geschwister Kleinhempel u. A. m.
Werkstätten für deutschen Hausrath **Bärensteinerstrasse 8.**
Theophil Müller. Haltestelle Altenbergerstr. der Linie Hamburgerstr.-Laubegast.

Zur
Herbstpflanzung
empfehlen



Obst-Hochstämme,
Formobstbäume,
Rosen, Beerenobst,
Zier- und Alleeobst,
Ziersträucher.

Pianino
mit schönem Ton, wie neu,
für 350 Mark
zu verkaufen.
H. Wolfram,
Victoriahaus.

Städtische Beerdigungs-Anstalt,

Am See Nr. 2, Ecke Aunenstrasse (Stadthaus).

Telephon Amt I, Nr. 4385.

Sargfabrik und Magazin Kanalgrasse 23 b.

Telephon Amt I, Nr. 82.

**Ausführung von Beerdigungen einfachster
Art wie in bester Ausstattung und Ueberführungen
nach anderen Orten des In- und Auslandes zu
soliden Preisen.**

Bei eintretenden Todesfällen wolle man sich **direkt** an eine
der oben verzeichneten **Geschäftsstellen** oder an die Melde-
stelle der nächsten **Wohlfahrtspolizei-Inspektion** wenden.

Die **Beerdigungs-Rechnungen** werden vom städtischen
Marshall-Amte **geprüft** und **abgestempelt**. Nicht abge-
stempelte Rechnungen sind **zurückzuweisen**.

Geldschrank.

Gebrauchte Geldschranke be-
rühmter Fabrik (wohl zu verk.)
Dresden Holzftr. 33. Reutrich.

Ein Coupé

in sehr guter Beschaffenheit, leicht
1- u. 2-sitzig, ist billig zu ver-
kaufen Dresden-N., Delitzsch-
strasse, bei Ernst Damm.

6 in 4-sitzige Fenster-Coupe
in tadelloser Beschaffenheit
steht für den billigen Preis von
250 M. z. Verkauf beim Ladirec-
Vollgraf, Dresden-N., Markt-
großentrafte 83.

Wenn ich nur meinen
Catarrh los wäre!

Nun, eine Schachtel von
**Fay's Achten Sodener
Mineral-Pastillen** **

genügt, einen leichten Ca-
tarrh zu beseitigen u. einen
schweren zu bekämpfen.
Kaufen Sie sich eine
Schachtel für 85 Pfg. in der
nächsten Apotheke und Sie
werden diese Behauptung
sicher gerechtfertigt finden.

In einer Apotheke, Drogerie oder
Wohlthätigkeitsanstalt zu haben.

Gelegenheitskauf
für 380 M. hochfeines
neues

Pianino,

freuzsait., prächtige Ton-
fülle, berühmter Fabrik, so-
fort per Kasse billigst zu
verkaufen
Granaerstraße 10, 1.

Gesichtspickel,

Blüthen, Rötze, Ausschlag
Mittelfer werden schnell und
gründlich beseitigt durch **Dr.
Brandes verstärktes Sassa-
parill**. Flasche 1,20 Mark.
Garantirt unschädlich wirksam.
Alleinverkauf und Versandt
Salomon's - Apotheke,
Dresden-N., Neumarkt 8.

Rheumatismus und Gicht

verschwinden b. Anwend des
echt. **Latifchenfieber-Cels**
aus der „Hohen Tatra“ (Un-
garn). Flasche 90 u. 225 Pf.
und des **echten Thüringer
Niefelnabel-Extrakt** als
Hilfsmittel. Flasche 60 Pf.
Ebd. 6 Pf. — Zu haben bei
C. G. Klepperlein,
Dresden-N., Frauenstr. 9.
Begr. 1707.

**Biertröber-
Melassefutter**
Hofert billigst
Johann Carl Heyn
in Riesa.

Zu kaufen gesucht:
Gebrauchte
Halbchaise,

sehr, einfach, mit Lederbezug.
Off. u. C. 10760 Exped. d. Bl.
wegen Auflösung meines
Wastengeschäfts verk.
sämtl. Garderobe,
welche sehr gut im Stande, billigst.
Off. u. C. 25 erb. an die
Bil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterstraße 6.

Merkel für die Frauenwelt.

Nur eine Sonne. (Fortsetzung.) Jeht erstarben die Töne, indem sie leiser und immer leiser verklangen. Walther legte die Rechte mit leichtem Druck auf die Saiten und zog den Bitterring vom Finger. Dann sah er glücklich fragend zu Franziska herüber. Sie lächelte ihm herzlich entgegen, da sie sah, wie strahlend, wie innig dieser Blick war. Konnte sie ihm denn entgegen lassen, daß sein Spiel ihr so wehmüthige Träume gebracht? „Dem Dr. Berg, der früher hier am Gymnasium war, scheint es ja in Heidelberg sehr gut zu gehen,“ sagte Walther bald darauf in leichtem Ton zu Franziska, als er sich allein mit ihr in einem Zimmer befand. „Er war ja wohl ein ganz guter Bekannter von Dir, nicht?“ Er beugte sich forschend herab, um in ihre gesenkten Augen schauen zu können. Sie nickte. „Von seiner Verlobung hast Du jedenfalls schon gehört,“ fuhr er fort, „es soll ja ein recht adelstolzes Fräulein sein, das er sich erkoren hat, nun die Paht ja dann zu keinem hochmüthigen Pünfel!“ Franziska griff nach der nächsten Stuhllehne. Es kummte vor ihren Ohren und vor ihren Augen kummerte es. „Ach ja, ich beneide ihn jaht,“ sprach Walther leicht seufzend weiter, „nicht um die Braut, denn ich wünsche mir eine ganz, ganz Andere, aber um das Glück, das ihn jetzt erfüllen muß. Und wenn ich denke, daß ich ebenlo glücklich sein könnte, — daß diese Andere, die ich mir erziehe, mir so nahe, so nahe ist — Franziska, glaubst Du denn noch immer, daß es nur Scherz ist, wenn ich Dir sage, daß ich Dich liebe, daß ich Dich mir zu erringen strebe mit allen Kräften, allen Mitteln?“ Er hielt ihr seine Hand entgegen und sah bittend, sagend, glücklich in ihr Gesicht. „Bist Du mein, Franziska?“ Sie legte ihre Hand in die ihr dargereichte. Jugendlich schwindelte sie, er sah es nicht, denn seine Arme legten sich fest an ihre süße Gestalt. — Dr. Berg sah in seinem Zimmer und las die Zeitung. Plötzlich sprang er empor und durchmaß mit großen Schritten den Raum. War es möglich, sah er recht? Keine Verlobung mit Fräulein Franziska? Dohensfeld erlaube ich mir ergebenst anzufragen. Walther Haller, Leutnant im 21. Inf. Reg. Nr. 60 in Berlin, lautete die erste Anzeige in den Familiennachrichten. Hatte er geahnt, daß zur selben Zeit, weit entfernt von ihm, das Mädchen, an das er dachte, ebenso schmerzlich erregt war wie er durch eine Nachricht, die der Postbote ihr sprochen gebracht. Es war ein kleines Briefchen, welches sie las, während ihr Bräutigam neben ihr lag, ungeduldig wartend, bis sie wieder Zeit für ihn haben werde. Mit Bestürzung sah er, daß sie während des Lesens mehr und mehr erbleichte, daß sie zu zittern begann, und endlich die Hände, denen das Briefblatt entfiel, über die Augen legte. „Was fehlt Dir, mein Herz?“ fragte er besorgt und gesanglich. „Och! Laß mich!“ sagte sie, sich fassend, und sah ihm mit kaltem Blick in die

Augen. „Was soll das bedeuten?“ fragte er. „Wer schrieb Dir diesen Brief?“ „Meine Pensionstrentandin, Marianne Schüb in P.“ Sie lächel mich zur Taufe ihres Söhnchens ein. Sie schreibt mir von einem Anderen, der auch ihr Gast sein wird, und ich lese aus ihrem Briefe, daß — ach, ich kann Dir nicht Alles mittheilen, was meine liebste Freundin mir schreibt, ich will auch nicht, — denn Du — hast Du mir nicht gesagt, daß Dr. Berg sich verlobt habe?“ Sie stand hochaufgerichtet vor ihm. „Warum hast Du mir das gesagt, was nicht die Wahrheit ist?“ Er suchte sich zu fassen. „Dah ein Dr. Berg sich verlobt habe, erfahre ich thatsächlich, was aber allerdings im Zweifel, ob es dieser ist. Dah ich das mir Günstigere annahm, wirst Du begreifen, denn ich laute Dir ja selbst, daß ich Dich mit allen Mitteln zu gewinnen luche!“ Sie wies ihn mit stolzer Handbewegung zurück, als er sich ihr zu nähern suchte. „Es ist aus zwischen uns, ich habe kein Vertrauen mehr zu Dir!“ „Du liebst ihn, Du hoffst ihn, nun da er frei, noch zu gewinnen, zu umgarnen und deshalb bin ich Dir im Wege.“ Er lachte höhnlich. Um ihre Lippen suchte es verächtlich. Ohne ihn noch einmal anzusehen, verließ sie das Zimmer. — „Hier, Ihre Art. Mitrapotierin, lieber Herr Doktor! Ist das nicht eine Ueberrückung?“ laute Frau Marianne mit freudlicher bester Stimme, indem sie die Thür zu ihrem Salon öffnete und mit ihrem Besofter eintrat. Franziska erhob sich erschrocken und trat dem Eingetretenen einen Schritt entgegen. (Schluß folgt.)

Lah mich schlafen geh'n!

Ohgleich ich bin noch jung an Jahren, In Lebens reifster Blüthe steh' Durchbebt mich doch ein tiefes Weh Und hilt' res Leid muht' ich erfahren! — Vergess' ich erlebe mir den Frieden, Drum bleib' mein Wunsch das Eine nur hienieden: Des Todes Schwinge möge mich umweh'n, Auf daß ich ew'ge Ruh' endlich erreiche Und all' der Kummer von der Seele weiche; Gottvater, höre: Laß mich schlafen geh'n!

Ich möchte schlafen geh'n für immer, Verlassen dieses Jammerthal, Wo mir erwächst nur Herzensqual, Mich nimmer grüht der Freude Schimmer; Ach, immerdar hat mich das Glück gemieden, Mein bestes Ziel ist der erkohnte Frieden, Wo Leid und Sorge nicht mehr kann erheh'n! Das Herz ist müde vom endlosen Ringen, Denn nie des Schicksals Hügan schenkt' Geslingen; Drum, Vater, ruh' mich! Laß mich schlafen geh'n! Oscar Gehn.

Die Lohdorfer Millionennichte.

Roman von Elisabeth Goebke.

Lengendorff wurde immer nachdenklicher, und als er endlich von Alcebohm's Wagen herantergeliehet war, ging er planlos durch die Felder. Eine Millionärin in der Gegend, eine Waise, die schon freie Verfügung über ihr Vermögen hatte, das tam ihm sehr, sehr gelegen. Er redte sich und trich seinen gutgepfliegten Schmarbart. Er konnte es mit den Herren der Gegend immer noch aufnehmen, selbst mit dem Landrath, und die langweilige Einsamkeit auf Lohdorf wurde ihm schon zu harte kommen. Lengendorff's Vater war Major gewesen, aber sehr früh mit Unterlassung einiger Schulden gestorben. Seine Mutter hatte sich mühsam mit ihren drei Söhnen durchschlagen müssen. Die beiden ältesten bekamen später Pensionsstellen auf dem städtischen Corps, aber den jüngsten hatte sie nicht hergeben wollen. Er hatte ihr diese Liebe schlecht gedankt. In der Schule hatte er so gut wie nichts gelernt und war schließlich aus Obertertia abgegangen, hatte auf der Preise das Zeugnis zum Einjährigendienst erlangt und sich um der Landwirtschaft gewidmet mit dem festen Vorsatz, recht bald ein reiches Mädchen zu heirathen, damit er sich ein eigenes Gut kaufen und seine nicht unbeträchtlichen Schulden bezahlen könnte. Seine Mutter war vor einigen Jahren gestorben, und mit seinen Brüdern hand er kaum noch in Verbindung. Der ältere war verheirathet und tam aus seiner Garnison in den Reichslanden nicht heraus, der jüngere hatte Schulden halber den Abschied nehmen müssen und war jetzt in Amerika. Frau von Strehlen tam erst gegen Mittag von ihrem Ritt zurück. Sie war müde und erhist und zwischen ihren Augen lag eine Falte. „Wo ist Lengendorff?“ fragte sie sofort, als sie in's Haus trat. Er war kurz vor ihr gekommen und noch auf der Treppe. „Ich bin hier, gnädige Frau,“ sagte er, die Stufen wieder hinuntersteigend. „Wo haben Sie denn eigentlich den ganzen Vormittag über gefiedt?“ fragte sie ärgerlich. „Ich bin überall gewesen, wo gearbeitet wird.“ Sie suchte die Achseln. „Ich habe auf der großen Koppel lange auf Sie gewartet, dann bin ich langsam den Lohdorfer Weg hinunter geritten, von Ihnen war keine Spar zu sehen. Auf der Bieler, wo die Leute beim Heu sind, bin ich fast eine Stunde gewesen, aber ich habe Sie nirgends getroffen.“ Lore hatte neben ihrer Mutter gestanden, aber als diese anting zu schelten, ging sie leise hinaus. Wie hart mußte es für einen Mann wie Lengendorff sein, sich von einer Frau ausschelten lassen zu müssen. Es war gewiß irgend ein Unfall, daß er ihre Mutter nicht getroffen hatte. Lag die Schuld daran, daß er sie in den Wald begleitet hatte? Ihr Herz klopte laut. Nun mußte er sich darum schelten lassen. Aber jedenfalls wollte sie ihm die Demüthigung eriparen, daß es in ihrer Gegenwart geschah. Lengendorff hatte ziemlich gelassen zugehört. „Wir haben uns demnach immer verfehlt, gnädige Frau,“ meinte er ganz ruhig. In Frau von Strehlen's Augen blühte es zornig auf. „Beim Heu sind Sie überhaupt nicht gewesen. Ich komme eben von da. Kummern Sie sich gefälligst etwas mehr um die Arbeit,“ erwiderte sie und ging an ihm vorbei die Treppe hinauf. Bei Tisch war Lengendorff schweigsam, und der ernste, nachdenkliche Zug wich nicht aus seinem Gesicht, obwohl Frau von Strehlen wieder so freundlich und unbefangenen war, als sei nichts geschehen. Lore war betrübt. „Er ist gewiß böse auf mich,“ dachte sie, „weil ich die Ursache bin, daß er Schelte bekommen hat.“ Sie seufzte ein paar Mal vertholen. Das Leben war doch nicht so schön, als sie heute Morgen gedacht hatte. Am Nachmittag, als der Platz vor dem Hause wieder im Schatten lag, sahen die beiden Damen auf der Terrasse. Frau von Strehlen las und Lore stichelte an einer Handarbeit. Es war heiß und sie seufzte etwas dabei. „Mutti, muß ich immer noch stiden?“ fragte sie endlich. Frau von Strehlen sah von ihrem Buche auf. „Ja, mein Kind, Du hast heute noch nichts Vernünftiges gethan, und das giebt ein unbefriedigtes Gefühl. Arbeite ruhig noch ein bisschen. Beim Nichtsthun wird Einem auch heiß.“ Aber das Schicksal meinte es gnädiger mit Lore. Nach kurzer Zeit fuhr der einfache, ländlich aussehende Wagen, den die Kirchenrathen Tochter immer zu ihren Ausfahrten benutzten, vor die Freitreppe und Ulmor und Anneliese stiegen aus. Als das schlaffe, blaß-



DEERTZ & ZILLER

Magazin für feine Damenmoden

Pragerstrasse Nr. 42.

Hente und folgende Tage

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass der Charakter unseres Geschäfts es nicht gestattet, häufigere Ausverkäufe zu insceniren; nach längerer Pause sind wir jedoch gezwungen, angesammelte Restmasse und gewisse Restbestände in Confections, Seiden- und Modewaaren zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Um dieselben möglichst schnell zu räumen, offeriren wir einen enorm grossen Posten exquisite schwarze, glatte und damassirte Seidenstoffe zu so billigen Preisen, wie solche am hiesigen Platze nicht wieder geboten werden; ferner 2000 Roben wollene Kleiderstoffe, Robe 6, 7, 8, 9, 10—25 Mark (früher 30—100 Mark), aparte Waschstoffe für die Hälfte des Preises.

Sämmtliche Confections: Jackets, Jacket - Costumes, Modell - Costumes, seidene, wollene und baumwollene Blousen, Unterröcke in Alpaca und Seide, sowie Hüte, Sonnenschirme, Regenschirme und Fächer zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Tapissiererie-Räumungs-Verkauf

nur Maximilians-Allee 5, Ecke Moritzstrasse, nur noch wenige Tage! Ausnahme-Preise!

Partierre und 1. Etage. Ausstellung staunend billiger. Stoff-Stickereien, Deckenstoffe, Smyrna-Arbeiten etc. etc. Extra-Rabatt auf Reismuster, Stoffrester, soweit der Vorrath reicht. C. Hesse, Tapissiererie en gros, gegr. 1840, früher Altmarkt.

25% Gas-Ersparniss



und tabelloses Licht durch unsere Brennerverbesserung. Einrichtung incl. Gashöhner 1.50 M. pro Flamme. Ferner empfehlen: Gas-Zertheilungsapparate v. 30 Pf. an, vorzuz. zu 1 M.; Gas-Glühkörper Stück v. 12 Pf. an, vorzuz. 25, 30, 35 Pf.; Gas-Glühlichter in der Dpd. v. 1.00 an, vorzuz. 1.80; Gas-Blumen-Glühkörper 25—50 Pf. pro Stück; compl. Apparate Altpat. Normal. Stücklicht. incl. Glas 1.40, 2.00, 3.00.

Albert Hauptvogel & Co., Dresden, Ostra-Allee 7. Teleph. 1. 2991. Beste Bezugsquelle für alle Gasglühlichtartikel.

Mädchen mit den ernsten, kühlen grauen Augen vor Frau von Strehlen stand, nahm diese die beiden Hände der jungen Waise und sagte herzlich: „Willkommen, mein liebes Kind.“

Die Lohdortener waren kaum eine halbe Stunde da, als Lengendort angefahren kam. Er war gleich nach Tisch zu Pferde auf dem Felde gewesen und hatte jetzt den Lohdort Wagen auf dem Wirtschaftshofe stehen lassen.

Er manövrierte, bogrante und diente dann so lange herum, bis es sich schließlich ganz von selbst machte, daß er einen Platz zwischen Lore und Ellinor einnahm, und nun ließ er seine ganze Aufmerksamkeit und Liebesswürdigkeit auf die schöne Millionärin ausrichten.

Lengendort war indessen in seinem Fahrmanier. Die Millionärin getraute ihm, und er stimmte innerlich Alcehah's Kritik bei — sie hatte etwas Apathes, Millionäres, und so hatte er sich keine Frau immer gedacht: faul, vornehm, heftig, mit einem goldenen Sattelgrund, und er hielt es nur für einen Akt der Philantropie vom Schicksal, daß es ihm jetzt ein solches Mädchen in den Weg führte.

Diese sagte nichts, aber als Annelie trocken bemerkte: „Aber Sie da sind, werden die Leute wohl nicht abends gemacht haben,“ da lächelte sie halb amüßig und halb spöttisch. Lore bin die Zähne auf einander und sah kramphast gerade aus.

Vandras Hertz hatte den Lohdortener gegenüber ein etwas lächelndes Gevissen. Er hatte in der letzten Zeit wirklich ziemlich vernachlässigt. Es war eine Ablicht geworden.

letener geworden waren. Sein Bekanntenkreis hatte sich vergrößert, er war durch Einladungen mehr in Anspruch genommen, und Lohdort und seine Bewohner waren etwas in Vergessenheit bei ihm geraten.

Er trabte jetzt langsam am Rande der Chaussee entlang, zur Seite den grünen Graben, in dem unten etwas Wasser bläute. Die Sonne schien warm auf die Büchel und Heider, die Luft baute nach Neu und manchmal hörte man in der Ferne das Schären einer Sense.

Jetzt kam holpriges Pflaster. Ein Gasthof lag am Wege, verbunden mit einer Brauerei. Es war ein großes Anwesen, das stattliche Haus und auf der anderen Seite der Chaussee die Schuppen und Lagerträume.

Hohle Bäume rahmten jetzt die Chaussee ein, und Hertz sah sein Pferd aus seinem müden Trott auf und galoppierte ein Stück. Das schaffte. Im Nu war er an den Lohdort Wagen. In gutem baulichen Zustande lagen sie eine neben der anderen am Wege mit kleinen, abgetheilten Vorgärten und einem uralten, etwas schief gewachsenen Apfelbaum auf der Wieche hinter den Häusern.

In wenigen Minuten hatte er jetzt das Dorf erreicht. Auch hier klaffende Gassen, ein paar Gassen hohen schmucklos in den Torsteil, als er vorüber kam. Zwischen den kleinen schiefen Wohnhäusern nahm sich das Schulhaus ganz stattlich aus. Es schlug eben vier, eine Schaar Jungen und Mädchen stürzte lachend heraus, und als Hertz eben wieder den Kopf hinwandte, trat Annelie stürmer gerade in die blendende Nachmittagsonne.

Das letzte Haus im Dorf war ein armeloses, halbverfallene Lehnstute. Als sie dort vorüber kamen, sah ein junger, blauer Mann, dessen rechter Arm verkrüppelt war, vor der Thür. Auf den Armen hielt er ein kleines, fest in Rücken verpacktes Kind, das aus Leibestrafen lachte.

(Fortsetzung folgt)

Metzler's Prämirt mit I. Preisen, Goldene Medaille 1900.

Kameelhaar-Decken

<table border="0"> <tr><td>VIII Größe 140/190 cm Stück</td><td>8,50 Mk.</td></tr> <tr><td>VII " " " " " "</td><td>11,--</td></tr> <tr><td>VI " " " " " "</td><td>12,50</td></tr> <tr><td>III " " " " " "</td><td>15,--</td></tr> <tr><td>II " " " " " "</td><td>17,50</td></tr> </table> <p style="text-align: center;">Kindergrößen 650-13 - Mk.</p>	VIII Größe 140/190 cm Stück	8,50 Mk.	VII " " " " " "	11,--	VI " " " " " "	12,50	III " " " " " "	15,--	II " " " " " "	17,50	<p>Handwaarenhaus W. Metzler, Altmarkt 8-9. Man verlange Preisliste.</p>	<table border="0"> <tr><td>V Größe 150/205 cm Stück</td><td>16,-- Mk.</td></tr> <tr><td>IV " " " " " "</td><td>18,--</td></tr> <tr><td>III " " " " " "</td><td>20,--</td></tr> <tr><td>II " " " " " "</td><td>22,50</td></tr> <tr><td>I " " " " " "</td><td>30,--</td></tr> </table> <p style="text-align: center;">Extra-Größen im Verhältniß</p>	V Größe 150/205 cm Stück	16,-- Mk.	IV " " " " " "	18,--	III " " " " " "	20,--	II " " " " " "	22,50	I " " " " " "	30,--
VIII Größe 140/190 cm Stück	8,50 Mk.																					
VII " " " " " "	11,--																					
VI " " " " " "	12,50																					
III " " " " " "	15,--																					
II " " " " " "	17,50																					
V Größe 150/205 cm Stück	16,-- Mk.																					
IV " " " " " "	18,--																					
III " " " " " "	20,--																					
II " " " " " "	22,50																					
I " " " " " "	30,--																					

Ausstellung moderner Kunststickereien
ausgeführt auf
Singer Familien Nähmaschinen
vom 4. bis 11. November 1902
In unserem neuen Detailgeschäft Ferdinandstrasse Nr. 2.
Täglich von früh 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Eintritt unentgeltlich.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Dresden, Hauptgeschäft: Kreuzstr. 6.
Detailgeschäft: Ferdinandstr. 2.

Abliger Gutsbesitzer
aus Norddeutschland, Reserve-Liege mit Anwartschaft auf größere Pächterverhältnisse sucht behufs
Heirath
wässende Partie mit **großem Vermögen** (Jüdin ausgeschlossen).
Alter nicht über 35 Jahre, vornehmer Herkunft und häusliches Leben erwünscht. Vermittlungs-Agenten bleiben uninteressant.
Günstigste Offerten, welche man richten an die Expedition des Blattes unter **U. 10719**.

Böhmisch, Anthracit (Kugl)
I. u. II. a 150 Pf. pr. Ctr. frei Keller,
ferner prima **Brucher Pech-**
glansohle, **Wartelscheiner** und
Luzer Braunkohle, prima
Deutsches Zeinkohle, **Grifels,**
Stolz und Holz offerirt Hans
Martin, Beckenhofstr. 23. Anh.
Hans Martin & Alexander Brugg-
mann, Teleph. Amt 1, Nr. 3971.

Neues Leben
in den kunsttechnischen Beschäftigungen
Brennen, Kerbschnitzen, Malen.
Um unser reiches Lager in Holzgegenständen kunstgewerblicher Beschäftigungen vortheilhafter zur Anschauung zu bringen, eröffnen wir
22 Waisenhausstrasse 22, I. Etage,
in Verbindung mit unseren Parterre-Geschäftslokalitäten eine
Ausstellung
von Gegenständen aus Holz, Patent-Pappe, Metall, Glas, Leder etc., zu deren Besuch wir hiermit Interessenten ergebenst einladen.
Neue Erfindung!
Patina-Stich-Brandmalerei (O. A. P.)
Ueberraschender Effekt in der jetzt allgemein beliebten Brenn-
technik, von Jedermann leicht ausführbar. Künstlerischer Werth.
Neu! Holzgegenstände für Tiefbrand mit herausgehobenem Grund (D. R.-G.-M.),
mit jedem Patinastich ausführbar. **Holzgegenstände** mit grilltem Grund. **Holz-**
gegenstände, nussbraun gefärbt, mit weisser Aufzeichnung für Blauschwarzkerbschnitt.
Lager in soliden Platin- und Juwel-Brenn-Apparaten, auch für Tiefbrand, ver-
schiedener Preislagen. Ferner: Kerb-, Lederschnitt-, Spritz-, Polier-, Beiz-Apparate etc.
Eigene Werkstatt für kunsttechnische Zeichen-, Mal-, Brenn- und Kerbschnitt-
Arbeiten.
Beim Ankauf von Apparaten wird Anleitungs-Unterricht gratis erteilt.
Gebr. Krumboltz, 22 Waisenhausstrasse 22.
Gegr. 1879. Forsprecher I, 7943.

Deckreisig
Bachstraße 11 zu verkaufen.
Rover faulst Glasstr. 18, 14.

Gelassenheit! 2 Paletots
neu, prima, billig zu best
Zuchlager **Wilmstr. 25, 1.**
Rover, acbr., faulst Str.,
Wettinerstr. 49.

Pianos
verkauft billig für 6, 7, 8-12 Mk.
der Monar **Sybre**, Wörth-
straße 18, I. Etage.